



Fachoberschule für Tourismus und
Biotechnologie im Sanitätswesen
mit Landesschwerpunkt Ernährung

Fachcurricula

Fachrichtung Biotechnologie im Sanitätswesen

1. Klasse

Mazziniplatz 1
39012 Meran
Südtirol/Italien

Tel. +39 0473 20 12 13
Fax +39 0473 20 12 14

os-tfo.meran@schule.suedtirol.it
www.fos-me.it

Inhaltsverzeichnis

Fachcurriculum Katholische Religion	3
Fachcurriculum Deutsch	15
Fachcurriculum Geschichte	21
Fachcurriculum Italienisch	26
Fachcurriculum Englisch.....	34
Fachcurriculum Biologie und Erdwissenschaften	43
Fachcurriculum Mathematik.....	46
Fachcurriculum Physik	48
Fachcurriculum Wissenschaftliches Arbeiten	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Fachcurriculum Informatik.....	53
Fachcurriculum Technologie und Technisches Zeichnen.....	61
Fachcurriculum Informations- und Kommunikationstechnologie.....	69
Fachcurriculum Rechts- und Wirtschaftskunde	79
Fachcurriculum Bewegung und Sport.....	89
Curriculum Gesellschaftliche Bildung	97

Fachcurriculum Katholische Religion

Klasse: 1.

Stundenanzahl: 1

Fachrichtung: Biotechnologie

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- 1. das Suchen und Fragen nach Gott zur Sprache bringen und sich mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus auf der Grundlage der Bibel auseinander setzen
- 2. Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und sie im Gespräch angemessen zum Ausdruck bringen
- 3. Erfahrungen und Situationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsam wahrnehmen
- 4. die Bedeutung ethischer Weisungen der Religionen aufzeigen und zu deren Relevanz für eigene Entscheidungsfindungen Stellung nehmen
- 5. grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen, beschreiben und in verschiedenen Kontexten wieder erkennen und einordnen
- 6. die Frage nach der Herkunft von Mensch, Welt und Kosmos stellen, sich mit Antworten aus verschiedenen Kulturen, Wissenschaften und der christlichen Schöpfungstheologie auseinander setzen und für die Schöpfung Sorge tragen

Kompetenzen am Ende der 1. Klasse:

- 1. die Sinnfrage in der eigenen Biographie verorten und die Frage nach Gott und dem menschengewordenen Jesus von Nazareth stellen
- 2. die Bedeutung religiöser Motive in verschiedenen Lebenskontexten und Weltanschauungen reflektieren
- 3. Erfahrungen auf dem eigenen Lebensweg religiös deuten
- 4. sich mit aktuellen ethischen Fragen auseinandersetzen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen
- 5. die Symbole als grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen
- 6. die Frage nach der Herkunft von Kosmos, Welt und Mensch stellen und Verantwortung im eigenen Lebensumfeld übernehmen

Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien für das 1. Biennium:

Das Lernen im Religionsunterricht ist neben der inhaltlichen Wissensvermittlung auch durch einen gewissen Prozesscharakter bestimmt. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die persönliche Religiosität der Schüler/innen in keinem Fall ein möglicher Bewertungsgegenstand ist.

Im Religionsunterricht werden in Angleichung an die Kompetenzen der Rahmenrichtlinien (1-6) die folgenden Kompetenzen in die Fachbewertung mit einbezogen:

- **Sachkompetenz** (Auseinandersetzung mit Fachinhalten);
- **Selbstreflexionskompetenz** (Verknüpfung der Inhalte mit der eigenen Biographie);
- **Interaktionskompetenz** (Berücksichtigung der verschiedenen Ebenen der Kommunikation);
- **Teamkompetenz** (Zusammenarbeit im zwischenmenschlichen Bereich);
- **Transferkompetenz** (Öffnung für globale, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte);
- **Ganzheitliche Medienkompetenz** (Umgang mit Medien und Materialien verschiedenster Art).

Im Fach „Katholische Religion“ kann zu den Semesterenden zusätzlich eine Mitarbeitsnote vergeben werden, in der die eben genannten Kompetenzen in einer Gesamtzusammenschau einfließen.

Bevorzugte Bewertungsgegenstände im Religionsunterricht:

- Mündliche Arbeitsaufträge und Arbeitsbeiträge (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Präsentationen, Kurzreferate);
- Meditativer Stundeneinstieg und/oder mündliche Wiederholung der vorhergehenden Unterrichtsstunde auf Grundlage schriftlich erarbeiteter Aufträge;
- Schriftliche Textstellungen und Wiederholungsfragen zu ausgewählten Abschnitten der Unterrichtseinheit;
- Stellungnahmen zu Filmbeiträgen;
- Berichte über Lehrausgänge und Gastvorträge;
- Handhabung der persönlichen Arbeitsunterlagen;
- „Mitarbeits-“ bzw. „Kompetenznote“ im oben beschriebenen Sinne.

Zugrunde liegende Bewertungsskala:

Ab dem 2. Semester des Schuljahres 2008/2009 finden laut Beschluss der Landesregierung Nr. 156 vom 26. Jänner 2009 in der Provinz Bozen im Sinne des Art. 35 des D.P.R. vom 10. Februar 1983, Nr. 89, in geltender Fassung, für die Bewertung des Faches Religion an Grund-, Mittel- und Oberschule dieselben Bestimmungen Anwendung, die auch für die Bewertung der Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler in den anderen Fächern gelten.

Die Bewertung wird ausgedrückt in „10“ (ausgezeichnete Sachkenntnis, konstante Beteiligung am Unterrichtsgeschehen, aktive Mitarbeit und engagierter Einsatz, vorbildliche Aneignung der sechs Kompetenzen);

In „9“ (sehr gute Kenntnisse sowie auch sehr gute Beteiligung am Unterricht, sehr gute Aneignung der sechs Kompetenzen);

in „8“ (gute Sachkenntnis und guter Einsatz im Unterricht, gute Aneignung der sechs Kompetenzen);

in „7“ (befriedigende Leistungen, durchschnittliche Aufmerksamkeit und gelegentliche aktive Mitarbeit, zufriedenstellende Aneignung der sechs Kompetenzen);
in „6“ (geringe Sachkenntnis, mangelnde Mitarbeit und sporadische Aufmerksamkeit, geringe Aneignung der sechs Kompetenzen)
und
in „5“ (keine bzw. äußerst geringe Sachkenntnis, keinerlei Aufmerksamkeit und Mitarbeit, mangelhafte Aneignung der sechs Kompetenzen).

Ausgangslage:

Für viele Schüler/innen der 1. Klassen bedeutet das erste Jahr an einer Oberschule einen großen Einschnitt im Schulleben, aber auch im entwicklungspsychologischen Bereich. Ein Ziel des Unterrichts ist, den Schülern/innen zu helfen, den Übertritt von der Mittelschule zur Oberschule möglichst gut zu bewältigen und das Zusammenleben in der neuen Klassengemeinschaft zu fördern. Besonders achten wir darauf, dass möglichst alle Schüler/innen in die Klassengemeinschaft integriert werden und Schule als einen Ort erleben, an dem Lernen eine persönliche Bereicherung ist, aber auch als einen Ort der Entfaltung, des Reifens und Wachsens. Die Schüler/innen der ersten Klassen bringen von der Mittelschule, was das religiöse Grundwissen angeht, recht unterschiedliche Voraussetzungen mit. Einerseits wird versucht, einen gemeinsamen Nenner zu finden, von dem aus eine Weiterarbeit möglich ist, andererseits ist es ein Anliegen, religiöses Grundwissen weiter auszubauen. Ein weiteres Ziel unseres Unterrichts in dieser Schulstufe ist es, dass die Schüler/innen mehr und mehr lernen, eigene Wege zur Lösung einer Frage zu erkunden, miteinander nach Antworten zu suchen und ihre eigene Meinung einzubringen. Ziel ist es, dass die Schüler/innen lernen, selber Stellung zu beziehen, zu argumentieren und zu diskutieren, vor allem in religiös-christlichen Belangen.

Fach: Katholische Religion			Klasse: 1	
			Fachrichtung: Biotechnologie	
Thema, Unterrichtseinheit: Die Frage nach dem Sinn			Zeitraum: 5 Stunden, September/Oktober	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Sinnfrage	sich auf das Suchen und Fragen nach Gott einlassen:	- Kleingruppenarbeit - Bildbesprechung-		

<p><i>Das Leben als Weg</i></p> <p><i>Sinn- und Wertangebote der Gesellschaft</i></p> <p><i>Die Gottesfrage - eine herausfordernde Frage nach Ursprung und Ziel</i></p>	<p><i>- Die Sinnfrage in der eigenen Biographie verorten können.</i></p> <p><i>- Die Frage nach Gott in unserer Lebenswelt wahrnehmen und benennen, wo die Frage nach Gott gestellt wird.</i></p>	<p>Bilddiktat</p> <p>- Texterschließung</p> <p>- Meditation</p> <p><i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm</i></p>		
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 1 und 4); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; ganzheitliche-kreativitätsfördernde Materialien</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:</p>				
<p>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Selbstreflexionskompetenz, Interaktionskompetenz</p>				
<p>Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann</p>				

Spalte 1-3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 -5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 1	
			Fachrichtung: Biotechnologie	
Thema, Unterrichtseinheit: Sehnsucht nach mehr – Der Mensch als religiöses-transzendentes Wesen			Zeitraum: 3 Stunden, Oktober/November	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Der Mensch als religiöses/transzendenz-bezogenes Wesen <i>Glaube und Religion – Sehnsucht nach „mehr“</i>	sich mit der persönlichen Lebens- und Glaubensgeschichte auseinandersetzen: <i>- Erfahrungen auf dem eigenen Lebensweg religiös/transzendent deuten.</i>	- kreative Gestaltung Lebensweg-Glaubensweg - Gruppenpuzzle <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm</i>		
Materialien; Medien, Unterlagen: Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 3); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; ganzheitliche-kreativitätsfördernde Materialien				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Selbstreflexionskompetenz, Interaktionskompetenz, Teamkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann				

Spalte 1-3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 -5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 1	
			Fachrichtung: Biotechnologie	
Thema, Unterrichtseinheit: Biblische Gottesbilder			Zeitraum: 3 Stunden, November/Dezember	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Biblische Gottesbilder <i>Gottesnamen</i> <i>Gottesbilder</i> <i>Gottesvorstellungen</i>	sich mit der Vielfalt biblischer Gottesbilder auseinandersetzen und eigene Vorstellungen von Gott formulieren: <i>- Grundlegende biblische Gottesbilder benennen und sich mit dem eigenen Gottesbild auseinandersetzen.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Bodenbildgestaltung - <li style="padding-left: 20px;">Bildcollage - Gruppenarbeit mit <li style="padding-left: 20px;">Wandzeitung - Bibelarbeit <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm</i>		Deutsch: sprachliche Stilfiguren – Metapher.
Materialien; Medien, Unterlagen: Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 14); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; ganzheitliche-kreativitätsfördernde Materialien; Bibel				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Interaktionskompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann				

Spalte 1-3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 -5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 1	
			Fachrichtung: Biotechnologie	
Thema, Unterrichtseinheit: Symbole und Symbolverständnis			Zeitraum: 4 Stunden, Jänner/Februar	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Symbolverständnis; Kirchliche Wege der Lebensbegleitung und Daseinsbewältigung <i>Zeichen und Symbole</i> <i>Religiöse Ursymbole (Haus, Baum, Weg, Brot, Wasser ...)</i> <i>Gesten und Rituale</i> <i>Botschaft der Sakramente: Schwerpunkt Taufe und Firmung</i>	der stärkenden und heilenden Zuwendung Gottes im eigenen Leben nachspüren und verstehen, wie sie sich in den Sakramenten und Sakramentalien verdichtet: <i>- Merkmale von Zeichen und Symbolen benennen.</i> <i>- Grundlegende christliche Symbole und Symbolhandlungen deuten.</i> <i>- Den Zusammenhang zwischen den Lebenssituationen der Menschen und der Spendung der Sakramente aufzeigen und begründen können.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Szenische Darstellungen - Gegenstandsmeditation - kreative Gestaltung eines Symbols - Erarbeitung der Inhalte durch die „Place Mat“-Methode - Diskussion anhand der „Plus-Minus“-Methode <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm</i>	Frühchristliches Symbolverständnis: St. Prokulus in Naturns. Mögliche Vertiefung im Rahmen des Profilierungsthemas „Wasser“ - Das Symbol Wasser in den Weltreligionen.	Geschichte: Antike – Mittelalter; Stilepochen in der Kunst.
Materialien; Medien, Unterlagen: Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 5 und 16); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; ganzheitliche-kreativitätsfördernde Materialien; Naturmaterialien				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Lehrausgang zur Kirche St. Prokulus in Naturns				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Selbstreflexionskompetenz, Transferkompetenz, Teamkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann				

Spalte 1-3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 -5: = Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 1	
			Fachrichtung: Biotechnologie	
Thema, Unterrichtseinheit: Ethische Positionen: biblisch-christliches Welt- und Menschenbild			Zeitraum: 4 Stunden, Februar/März	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
ethische Positionen; biblisch-christliches Welt- und Menschenbild <i>Begriffserklärungen: Ethik, Moral, Werte, Normen</i> <i>Ethische Grundfrage</i> <i>Sittliche Vorstellungen und Traditionen der Gesellschaft</i> <i>Christliche Normen und Gebote</i>	sich mit aktuellen ethischen Fragen auseinander setzen und Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen: <i>- Zwischen Ethik und Moral, Werten und Normen unterscheiden können.</i> <i>- Sich zu aktuellen Fragen eine eigene Meinung bilden und diese begründen können.</i> <i>- Grundlegende christliche Wertvorstellungen erklären und sich positionieren.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Fallbeispielen - Diskussion anhand der „Plus-Minus“-Methode - Bibelarbeit zum Dekalog - inter-religiöse Vergleichsanalyse <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm</i>	Mögliche Vertiefung im Rahmen des Profilierungsthemas „Wasser“ - Brunnenbauprojekte in Entwicklungsländern als Hilfe zur Selbsthilfe.	Rechtskunde: Grundlagenbegriffe wie Normen, Gesetze, Gebote
Materialien; Medien, Unterlagen: Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 12); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; ganzheitliche-kreativitätsfördernde Materialien; Bibel				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Gastvortrag „Entwicklungsland“				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Selbstreflexionskompetenz, Transferkompetenz				
Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann				

Spalte 1-3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 -5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 1	
			Fachrichtung: Biotechnologie	
Thema, Unterrichtseinheit: Brauchtum und Feste			Zeitraum: 3 Stunden, März/April	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Brauchtum und Feste <i>Christliche Feste und Festkreise</i> <i>Brauchtum und Riten im christlichen Jahreskreis</i>	Feste und Festkreise als gelebten und gefeierten Glauben erschließen: <i>- Die Bedeutung der zentralen christlichen Feste benennen und auf das eigene Leben beziehen.</i> <i>- Regionales christliches Brauchtum als Orte gelebten Glaubens wahrnehmen und einordnen.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitstheke - kreative Gestaltung - Standbild <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm</i>	Weihnachtsfestkreis (Monat Dezember); Osterfestkreis (Fastenzeit: „Aktion Verzicht“)	
Materialien; Medien, Unterlagen: Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 5); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; ganzheitliche-kreativitätsfördernde Materialien; Bibel				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Projekt „Aktion Verzicht“				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Selbstreflexionskompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann				

Spalte 1-3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 -5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Fach: Katholische Religion			Klasse: 1	
			Fachrichtung: Biotechnologie	
Thema, Unterrichtseinheit: Jesus der Christus			Zeitraum: 4 Stunden, Mai/Juni	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Jesus der Christus <i>Christologische Vorstellungen und Erklärungsmodelle</i> <i>Persönliche Bekenntnisse</i>	zentrale Glaubenswahrheiten zu Jesus Christus im Glauben der Kirche(n) beschreiben: <i>- Die Suche der frühen Kirche nach dem christlichen Glaubensverständnis nachvollziehen.</i> <i>- Ein eigenes „Glaubensbekenntnis“ formulieren.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Lernzirkel - Internetrecherche - Kreative Textarbeit - Filmspirale <i>Weiterführende religionsdidaktische Impulse und Gedanken finden sich auch im Lehrerhandbuch zum Religionsbuch „Religion bewegt“: http://www.uni-graz.at/religion-bewegt/index.htm</i>	Mögliche Vertiefung: Die Missionsreisen des Apostels Paulus.	Geschichte: Antike – Römische Geschichte
Materialien; Medien, Unterlagen: Buch „Religion bewegt“ (Kapitel 15); ergänzend zum Buch erstellte Arbeitsblätter und Bildmaterial; audio-visuelle Medien; ganzheitliche-kreativitätsfördernde Materialien; Bibel; Internet				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: bevorzugter Weise Sachkompetenz, Transferkompetenz, ganzheitliche Medienkompetenz				
Ausgangslage der Klasse: detaillierte Angaben im Vorspann				

Spalte 1-3: = Schulcurriculum (70%), verbindlich für alle Fachlehrpersonen, erstellt in der Fachgruppe: Katholische Religion

Spalte 4 -5:= Gestaltungsspielraum (30%), Jahresplanung der Lehrpersonen (persönlich, Arbeitsgruppe bringt Ideen, Vorschläge ein)

Mögliche Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

Thema	Zeitraum	Dauer	Kosten
Aktion Verzicht - Ein Projekt zur Fastenzeit und Suchtprävention = Projekt	Februar/März		
Evt. Gastvortrag: Erfahrungen in einem Entwicklungsland	Mitte März - Schulende	1-2 Stunden	
Prokuluskirche Naturns = Lehrausgang	Mitte März - Schulende	4 Stunden	Ca. 6 € pro Person

Fachcurriculum Deutsch – 1. Biennium

Klasse: 1.	Fachrichtung: Tourismus	4 Wochenstunden	
	Fachrichtung: Tourismus (EUREGIO Schule)	3,5 Wochenstunden	
	Fachrichtung: Biotechnologien im Sanitätsbereich	4 Wochenstunden	
	Fachrichtung: Ernährung und Bewegung	4 Wochenstunden	
Klasse: 2	Fachrichtung: Tourismus	3,5 Wochenstunden	
	Fachrichtung: Tourismus (EUREGIO Schule)	4 Wochenstunden	
	Fachrichtung: Biotechnologien im Sanitätsbereich	4 Wochenstunden	
	Fachrichtung: Ernährung und Bewegung	4 Wochenstunden	
Legende:	1. Klasse	1. und 2. Klasse	2. Klasse

Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien, S. 55

Die Schülerin, der Schüler kann

- über einen längeren Zeitraum aufmerksam zuhören, Überlegungen zu dem Gehörten anstellen und diese situationsgerecht artikulieren
- unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- die Phasen des Schreibprozesses reflektieren
- Strategien zum Leseverstehen zielgerichtet anwenden
- literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifität analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen
- wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation erkennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen
- wesentliche Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache erkennen, benennen und anwenden

Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Hören und Sprechen				
Merkmale von Hörtexten vermitteln	Merkmale von Hörtexten: monologische und dialogische Hörtexte verstehen	Arbeiten mit Hörtexten zu aktuellen Themen (auch mit Arbeitsblättern)	Hörtexte zu aktuellen Themen: Beispiele auf die jeweilige Fachrichtung abgestimmt	Fächerübergreifend mit Sprachenfächern
Gesprächsregeln Gesprächsformen (telefonieren, diskutieren, debattieren)	Gesprächsregeln in unterschiedlichen Gesprächssituationen Aktives Zuhören	Gemeinsame Festlegung von Gesprächsregeln (Selbstbeobachtung)	alle Fachrichtungen	Eingangstage

Kurzrede Diskussionsregeln	Redestrategien Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen und Kurzreden anwenden	Bewertung Diskussionsrunde: (SchülerInnenbewertung der Diskussionen)	alle Fachrichtungen	
Bewerbung und Lebenslauf	Merkmale verschiedener Gebrauchstexte Gebrauchstexte normgerecht verfassen	Praxisnahe Umsetzung, z.B. Bewerbungen bei einer realen Firma	alle Fachrichtungen	Koordinierung mit der Fachgruppe Textverarbeitung
Verschiedene Textsorten kennen lernen (z.B. Kurzgeschichte, Märchen, Sage, usw.)	gestaltendes Sprechen Texte sinnbetont vorlesen und eventuell szenisch darstellen	Szenische Darstellung, Rollenspiele Leseübungen	Fachrichtungsspezifische Texte	
Recherchetechniken Methoden der Ideenfindung	einfache Präsentationstechniken unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Vortrag halten	Referat (Hilfsmittel, Karteikärtchen, rhetorische Grundkompetenzen)	Themen der Referate fachrichtungsspezifisch ausrichten	Referate in anderen Fächern
Präsentationstechniken Möglichkeiten der visuellen Darstellung Zitieren, Quellenangabe üben	Unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel einen Vortrag halten Möglichkeiten der visuellen Darstellung (Handout)	Wiederholung und Festigung der erarbeiteten Kenntnisse) Adressatenbezug beim Zitieren	Themen der Referate fachrichtungsspezifisch ausrichten	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (FÜ) Präsentationstechniken (FÜ)
Schreiben				
Gestaltung einer Erzählung (Aufbau, Spannung, sprachliche Mittel...)	Merkmale kreativer Textsorten fiktionaler Texte strukturiert und in persönlichem Stil verfassen	Erzählanfänge weiterschreiben, Erzählkern ausbauen, Figuren umschreiben oder neu einführen	Fachrichtungsspezifische Themenstellungen	
Schreibplanung (Methoden, Techniken) Ideenfindung (Cluster, Mindmap, Brainstorming ...)	Phasen des Schreibprozesses Gedanken zum eigenen Schreiben festhalten	textsortenrelevante Techniken der Schreibplanung		
Beschreibung Gebrauchsanweisung Wiederholung von Aktiv-Passiv	Merkmale der Objekt-, Personen und Vorgangsbeschreibung	Werbung entwickeln Steckbrief Bedienungsanleitung schreiben, missglückte	BT: Mikroskopieren, Sezieren... TS: Gebrauchsanweisungen aus anderen Sprachen übersetzen	Zusammenarbeit mit naturwissenschaftlichen Fächern

		Gebrauchsanweisungen überarbeiten, Vorgänge aus dem täglichen Leben beschreiben		
Gebrauchstextsorten (Bewerbung, Lebenslauf Motivationsschreiben)	Merkmale verschiedener Gebrauchstexte erkennen Gebrauchstexte normgerecht verfassen	Praxisnahe Umsetzung für Ferialjob bzw. Betriebspraktikum	TS/EUREGIO: Telefongespräch, E-Mail	Koordinierung mit der Fachgruppe Textverarbeitung
Protokoll	Merkmale verschiedener Gebrauchstextsorten Gebrauchstexte normgerecht verfassen	Regelmäßige Unterrichtsprotokolle	BT: Versuchsprotokoll	Umsetzbar in allen Fächern
Zusammenfassung Inhaltsangabe	Merkmale von Zusammenfassung und Inhaltsangabe	Markieren, Unterstreichen, Hervorheben, Gliedern, Zwischentitel, Sinnabschnitte erkennen	Fachrichtungsspezifische Texte als Grundlage	Umsetzbar in allen Fächern
Die Zeitung: Nachricht, Bericht, Kommentar, Agenturmeldung, Reportage	Merkmale einzelner journalistischer Textsorten Einfache journalistische Textsorten verfassen, sich auf wesentliche Informationen beschränken und sich knapp und sachlich ausdrücken	Berichte untersuchen, vergleichen, spezifische Merkmale nachweisen... Reportagen und Berichte über aktuelle Lebens- und Erfahrungsbereiche gestalten	ER: Exkursionsbericht EUREGIO: Reisebericht Fachrichtungsspezifische Textauswahl	In allen Fächern umsetzbar
Strategien der Textbearbeitung (fließt in verschiedene Inhalte ein)	Strategien der Textüberarbeitung Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten	Überarbeitung von Texten in Partnerarbeit, Kleingruppen... etc. Reflexion der eigenen Schreibentwicklung	BT/ER: Vorgänge aus der täglichen Unterrichtspraxis beschreiben (Mikroskopieren, Sezieren...) TS/EUREGIO: Gebrauchsanweisungen aus anderen Sprachen übersetzen	Eventuell mit CLIL
Zahlen anschaulich machen (vom Diagramm, Schaubild, zum Text und umgekehrt)	Arbeiten mit Sprache zur Veranschaulichung von grafischen Sachverhalten	Aus Statistiken Texte erstellen Texte graphisch darstellen	Fachrichtungsspezifische Texte/Grafiken als Grundlage	

Merkmale der Charakteristik	Charakteristik untersuchen, Sinneseindrücke und Stimmungen charakterisieren	Paralleltexte zu Stimmungsbildern und der		
	Anleitung zum literarischen Schreiben	Beschreibung von Sinneseindrücken		
Mitschrift	Merkmale einer Mitschrift (Vortrag, Film, Diskussion...) detaillierte und übersichtliche Notizen machen			In allen Fächern umsetzbar
Argumentative Textsorten (Stellungnahme, Erörterung, Leserbrief, Stellungnahme)	Informationen wiedergeben Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt einbringen	systematisches Einüben der einzelnen Grundfertigkeiten	Fachrichtungsspezifische Ausrichtung der Auswahltexte	
Lesen – Umgang mit Texten				
Lesetechniken	Lesetechniken; literarische und Sachtexte lesen, verstehen, wichtige Informationen entnehmen	Markieren, Unterstreichen, Zwischenüberschriften setzen... Texterschließungsfragen, handlungsorientierte Interpretation	Fachrichtungsspezifische Sachtexte und literarische Texte	In allen Fächern umsetzbar
Verschiedene Textsorten und literarische Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) erkennen	Techniken der Lesereflexion; Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Textangeboten, Leseerfahrung reflektieren Literarische Textformen nach Leitfragen untersuchen und wesentliche Merkmale herausarbeiten	Diskussion; Buchvorstellung; Lesetagebuch, Lesekarteien Stil- und Gattungsmerkmale herausarbeiten Texte vergleichen und Erzählperspektiven, Erzählhaltungen und Figurenkonstellationen herausarbeiten	Fachrichtungsspezifische literarische Texte	
Texte nach Wahl	Sich einen persönlichen Zugang zu Texten verschaffen, kreative Arbeit mit Texten	Lesetagebuch; szenische Darstellung	Fachrichtungsspezifische Texte	

Altersgerechte Medientexte	Medienanalyse: Medien- und Sachtexte untersuchen, sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden, unterschiedliche Medien miteinander vergleichen	Vergleich von Texten aus unterschiedlichen Medien	Fachrichtungsspezifische Texte	
----------------------------	--	---	--------------------------------	--

Einsicht in Sprache				
Non-verbale und paraverbale Elemente der Kommunikation (Mimik, Gestik, Körperhaltung)	Non- und paraverbale Signale erkennen Aspekte in der Kommunikation wahrnehmen	FÜ-Woche Verschiedene Gesprächsformen, Spiele;		
Besonderheiten dialektalen Sprechens und Schreibens Sprachebenen: Soziolekt, Idiolekt, Psycholekt, Dialekt	Dialekte und Sprachenvielfalt in Südtirol untersuchen Sprachvarietäten und Sprachenvielfalt wahrnehmen und benennen Wortschatz und Sprachebenen unterscheiden	Audioaufnahmen zum Vergleich verschiedener Dialekte (Mundarttexte) Selbstbeobachtungen: Anglizismen und Italianismen In Vergessenheit geratene Wörter verfremden und parodieren;		
Merkmale der Mündlichkeit und Schriftlichkeit Interviews	Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und vergleichen	Verschriftlichung von Interviews	EUREGIO: Interviews führen	
Gängige Redewendungen; Bildersprache	Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erkennen und erfassen	Umgang mit Synonymwörterbuch; Redewendungen untersuchen	BT, ER: Redewendungen mit naturwissenschaftlichem Kontext	Fächerübergreifend mit Sprachfächern
Merkmale des inneren Monologs	Sprache des inneren Monologs untersuchen	Textpassagen mit innerem Monolog erstellen	Fachrichtungsspezifische Texte	
Wortarten im Überblick; das Verb (Tempus; Modus; Genus, Aktiv-Passiv) Kasus; Nomen und Präpositionen; Orthografie nach Bedarf	Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik Orthografie Sprache als System von Regeln begreifen		Fachrichtungsspezifische Texte	Fächerübergreifend mit allen Fächern im Bereich der Orthografie

Syntax: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge	Regeln der Wort-, Satz- und Textgrammatik	Lückentexte		
Satzbaupläne und Satzglieder	Orthografie	Verschiebe – und Ersatzprobe		
Zeichensetzung	Sprache als System von Regeln begreifen			
Erweiterter Sprachunterricht (fließt in andere Inhalte ein)	Sprachbiographie; den eigenen Sprachlernprozess reflektieren	Erweiterter Sprachunterricht; Fachtermini;	Fachsprache der jeweiligen Fachrichtung	Unterschied natürlicher Spracherwerb und Fremdsprachen lernen

Materialien; Medien, Unterlagen: Eingeführte Schulbücher und Arbeitsblätter

Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: siehe Planung des jeweiligen Klassenrates

Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien: siehe fachrichtungsspezifische Bewertung

Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates: siehe Planung des jeweiligen Klassenrates

Fachcurriculum Geschichte

Die Schülerin, der Schüler kann

- Veränderungen in der Zeit und Zeugnisse aus der Geschichte **bewusst wahrnehmen und zuordnen**
- historische Quellen und zusammenfassende Darstellungen **auswerten**, deren Gattungen **unterscheiden und sachlich analysieren**
- historische Sachverhalte **beurteilen, interpretieren** und nach ihrem geschichtlichen Stellenwert **einordnen**
- eigene **Werturteile bilden**, die zu reflektierten Einstellungen und Haltungen auch für die eigene Lebenspraxis führen
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen

1. Klasse

Kompetenzen, Fertigkeiten	Themen, Inhalte, Kenntnisse	Didaktische Umsetzung, Arbeitsformen, Aufgabenstellungen	Mögliche fächerübergreifende Bezüge
Grundlagen der Geschichte			
<p>Fachliche Kompetenzen A1: In der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen A4: Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen B3: Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen D1: Einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart herstellen</p> <p>Tangierte übergreifende Kompetenzen Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz: Quellen sachgerecht erschließen</p>	<p>Verbindliche Inhalte Wesentliche Quellengattungen und die Probleme ihrer Auswertung; Altersbestimmung von Quellen; Einteilung der Geschichte nach Epochen Aufgaben der Geschichte Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen Historische Kulturräume Andere Möglichkeiten der Gliederung von Geschichte</p>	<p>Möglichkeiten L und S bringen verschiedene Quellen mit (Münzen, alte Banknoten, Briefmarken, Postkarten...), Zuordnung zur entsprechenden Quellengattung Erstellen einer persönlichen Zeitleiste (eventuell mit Bildern und Gegenständen) Erarbeiten einer „Familiengeschichte“: Sammeln von Materialien (Quellen), Führen von Interviews (Zeitzeugenbefragung), Gestalten einer Familiengeschichte (als Collage, Zeitstrahl, Plakat...)</p>	<p>Biologie: Dendrochronologie, C14-Methode Deutsch: Zeitzeugenbefragung: Umwandeln von gesprochener in geschriebene Sprache.</p>

Frühe Formen gesellschaftlicher Organisation

<p>Methodenkompetenz: <i>Einen Sachbuchttext erschließen</i></p> <p>Methodenkompetenz: <i>Bilder als Quelle</i></p> <p>Fachliche Kompetenzen</p> <p>A3: Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und –verfahren beschreiben</p> <p>A4: Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen</p> <p>B1: Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen</p> <p>B3: Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen</p> <p>C1: Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen</p> <p>C5: Soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden</p> <p>D2: Den Einfluss von vergangenen Phänomenen für die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss für die Zukunft abschätzen</p> <p>Tangierte übergreifende Kompetenzen</p> <p>Lern- und Planungskompetenz (allgemein)</p> <p>Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz: Quellen sachgerecht erschließen Informationen, Fakten und unterschiedliche Positionen zu relevanten Themen vernetzen und kritisch bewerten</p>	<p>Verbindliche Inhalte</p> <p>Neolithische Revolution: Sesshaftwerdung des Menschen</p> <p>Metallzeiten: Technologie und Handel verändern das Leben</p> <p>Politische, wirtschaftliche und kulturelle Merkmale früher Hochkulturen.</p> <p>Eine der folgenden Hochkulturen exemplarisch: Ägypten, Mesopotamien, die Israeliten, die Perser.</p> <p>Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen</p> <p>„Ötzi“, der Mann aus dem Eis</p> <p>Die Zeichen und die Schrift</p>	<p>Möglichkeiten</p> <p>Kartenarbeit zur räumlichen Verbreitung der frühen Hochkulturen</p> <p>Exkursion zum Archäologiemuseum in Bozen</p> <p>Rollenspiel: Jäger und Sammler begegnen sesshaften Bauern</p> <p>Referate zur Götterwelt der Ägypten</p> <p>Schreiben nach dem Hieroglyphenalphabet</p> <p>Auswertung und Beschreiben von altägyptischen Wandmalereien</p>	<p>Geografie: Arbeit mit einer stummen Karte, Atlas (räumliche Verbreitung der Hochkulturen)</p> <p>Klimaveränderung: Ende der Eiszeit</p> <p>Rechtskunde: Gesetzgebung in frühen Hochkulturen (Hammurapi)</p> <p>Kunstgeschichte: Altägyptische Kunst, v. a. Wandmalerei</p> <p>Deutsch: Gegenstandsbeschreibung, Vorgangsbeschreibung</p> <p>Umgang mit Sachtexten, Exzerpieren</p>
--	---	--	---

Die griechische Antike

Methodenkompetenz: Schaubilder
untersuchen, beschreiben und deuten

Methodenkompetenz: Schriftliche Quellen
untersuchen

Fachliche Kompetenzen

A1: In der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen

B2: In Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen

B3: Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen

C1: Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen

C5: Soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden

D2: Den Einfluss von vergangenen Phänomenen für die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss für die Zukunft abschätzen

Tangierte übergreifende Kompetenzen

Vernetztes Denken und

Problemlösungskompetenz:

Informationen, Fakten und unterschiedliche Positionen zu relevanten Themen vernetzen und kritisch bewerten

Analogien und kausale Zusammenhänge ermitteln und darstellen

Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz:

Kulturspezifische Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen und reflektieren

Verbindliche Inhalte

Kolonisierung

Die Hellenen

Die Polis der Hellenen – das Beispiel Athen

Die Klassengesellschaft in Athen

Der Hellenismus

Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen

Griechische Frühgeschichte: Minoer und Mykener

Längsschnitt zum Thema Migration

(ausgehend von der griechischen

Kolonisation) Längsschnitt zum Thema

Olympische Spiele

Längsschnitt: Demokratisches Denken und Menschenrechte

Längsschnitt zur griechisch-römischen

Sagen- und Götterwelt Die Perserkriege

Kulturelle Leistungen der Griechen

Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 45-53)

Möglichkeiten

Kartenarbeit zur griechischen Kolonisation oder zu den Eroberungszügen Alexanders

Arbeit mit einem Schaubild: Umsetzen einer Grafik zum politischen System in Sparta in Sprache oder Erstellen einer Grafik zum politischen System in Athen.

Auswerten schriftlicher Quellen

Erstellen einer Zeitleiste zur griechischen Geschichte (z.B. bei <http://www.dipity.com/>)

Kurzvorträge zu großen Persönlichkeiten der griechischen Kultur

Vergleich der minoischen und der mykenischen Kultur (eventuell als Tabelle)

Arbeitsteilige Gruppenarbeit: Erstellen eines Reiseführers für das antike Griechenland

S präsentieren (tragen vor) Sagen des griechischen Altertums

Herausarbeiten der Unterschiede zwischen Sparta und Athen - Darstellung in Tabellenform

Referate zu den Sieben Weltwundern der Antike

Geografie: Arbeit mit einer stummen Karte, Atlas (Kolonisierung)

Rechtskunde: Herrschaftsformen der Antike, politische Mitsprache (Athen, Sparta)

Kunstgeschichte: Baukunst, Vasenmalerei und Plastik

Deutsch: Sagenwelt der Griechen, Lesen und Vortragen (Vorlesen) einzelner Sagen

Das römische Reich

Methodenkompetenz: Mit *Geschichtskarten* arbeiten

Fachliche Kompetenzen

A1: In der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen

A2: Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten

B1: Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen

B3: Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen

C1: Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen

C3: Historisches Wissen in Form einer Erzählung oder Erklärung darbieten

C5: Soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden

D1: Einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart herstellen

D5: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen

Tangierte übergreifende Kompetenzen

Lern- und Planungskompetenz (allgemein)

Vernetztes Denken und

Problemlösungskompetenz:

Quellen sachgerecht erschließen)

Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz:

Rechtsstaatliche Prinzipien erfassen Informations-

und Medienkompetenz: Angebote von

Mediatheken, Bibliotheken und Fachbibliotheken selbstständig nutzen, Informationen beschaffen, bearbeiten und präsentieren

Verbindliche Inhalte

Die Anfänge Roms – Sage und Wirklichkeit

Rom – von der res publica zum Kaiserreich

Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Das Christentum

Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen

Karthago und die punischen Kriege
Spartacus und der Sklavenaufstand

Die Kelten

Längsschnitt zur Sklaverei

Das Alte Rom – Zentrum des Reiches

Längsschnitt: Frauenrollen und Männerrollen

Längsschnitt: Rechtsgeschichte und Rechtssysteme – von der Antike bis zur Neuzeit

Längsschnitt: Geschichte der Kleidung und Mode

Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 54-60)

Möglichkeiten

Kartenarbeit zur Ausdehnung und zur Wirtschaft des Römerreiches

Auswerten schriftlicher Quellen

Erstellen einer Zeitleiste zur römischen Geschichte (z.B. bei <http://www.dipity.com/>)

Kurzvorträge zu großen Persönlichkeiten der römischen Geschichte

Asterix und Obelix: Comics als Quelle?

Exkursion zum Archäologiemuseum in Bozen:

Die Römer in unseren Tälern

Exkursion nach Aguntum und/oder

Tridentum

Arbeit mit einem Schaubild: Die Verfassung der römischen Republik

Geografie: Arbeit mit verschiedenen Karten, Atlas

Rechtskunde: Rechtsgeschichte und Rechtssysteme – von der Antike bis zur Neuzeit

Kunstgeschichte: Baukunst, Vasenmalerei und Plastik

Epochen und Veränderungen – Das Mittelalter

<p>Fachliche Kompetenzen A1: In der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen A3: Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und – verfahren beschreiben</p>	<p>Verbindliche Inhalte Das Erbe der Antike Die Völkerwanderung und die germanischen Stämme Das Christentum – Entstehung und Ausbreitung Das Frankenreich und Karl der Große Der Islam Die Gesellschaft des Mittelalters</p>	<p>Ein Teil der Quellen und der Darstellung ist durch das Schulbuch vorgegeben (S. 63-86) Möglichkeiten Kartenarbeit zur Völkerwanderung Kartenarbeit zur Ausbreitung des Christentums Auswerten schriftlicher Quellen Arbeit mit dem Lehrbuchtext</p>	<p>Religion: Entstehung und Ausbreitung des Christentums; Das Leben im Kloster Deutsch: Die Entwicklung der deutschen Sprache, Erbwörter, frühe deutschsprachige Literatur, Fremdwörter, Lehnwörter Geografie: Kartenarbeit zur Staatenbildung in Westeuropa Deutsch:</p>
<p>B1: Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen B3: Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen C1: Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen C5: Soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden D3: Historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten erkennen D4: Werturteile miteinander vergleichen und diskutieren D5: Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen Tangierte übergreifende Kompetenzen Lern- und Planungskompetenz (allgemein)</p>	<p>Die Kirche im Mittelalter Tirol im Mittelalter Mögliche Erweiterungen/Vertiefungen Das Oströmische Reich Das Erbe der Römer – Das Fortleben antiker Kultur Spanien und Sizilien - islamisches Europa Die Burg – mehr als ein Haus Das Rittertum – Entstehen und Vergehen einer Lebensform Lebenswelt Kloster Die Hanse – Fernhandel im Mittelalter Das Pilgerwesen – Tourismus im Zeichen des Kreuzes Bergbau in Tirol Die Kunst im Mittelalter Fremde und Außenseiter - zwischen Ausgrenzung, Toleranz und Anpassung Längsschnitt: Stadtentwicklung von den frühen Hochkulturen bis zum ausgehenden 19. Jh. Längsschnitt: Geschichte der Juden in der abendländischen Gesellschaft Methodenkompetenz: Schriftliche Quellen vergleichen</p>	<p>Darstellen der vielfältigen Gründe für den Untergang Westrom in Form einer Mindmap Kartenarbeit zur Staatenbildung Kartenarbeit zur Ausbreitung des Islam Auswerten und Vergleichen schriftlicher Quellen Arbeit mit dem Lehrbuchtext (Exzerpieren, graphisch darstellen) Sammeln und Nachkochen von mittelalterlichen Rezepten Stadtrundgang: Das mittelalterliche Meran und/oder Bozen Stadtpläne als historische Quelle nutzen Exkursion: Schloss Tirol Gruppenarbeit „Lebensformen im Mittelalter: Das Dorf, die Burg, die Stadt, das Kloster“ – Präsentation der Ergebnisse</p>	

Fachcurriculum Italienisch

Klasse: 1.

Stundenanzahl: 4

Fachrichtung: Biotechnologie

Kompetenzen aus RRL:

- comprendere gli elementi principali di un discorso in lingua standard, anche trasmesso attraverso canali multimediali, su argomenti familiari, d'attualità, di interesse personale e di studio trattati a scuola;
- saper riconoscere la tipologia di testi scritti legati alla sfera quotidiana, agli interessi personali, anche d'attualità, relativi agli argomenti affrontati in classe e comprenderne globalmente il contenuto;
- interagire in situazioni di quotidianità personale e sociale, prendendo parte attiva a conversazioni di argomento vario;
- esprimersi, in modo semplice e coeso, su svariati argomenti tratti dalla sfera d'interesse personale e di studio;
- raccontare al passato esperienze proprie o altrui usando consapevolmente i tempi studiati;
- scrivere semplici testi, coerenti e coesi, su argomenti noti, di interesse personale e di studio;
- istituire collegamenti con contenuti di discipline d'indirizzo, relativamente ai temi interdisciplinari trattati.

Fach: ITALIANO L2			Klasse: I Fachrichtung: Biotechnologico	
Themen, Unterrichtseinheiten: Parlare di sé. Chiedere e dare informazioni. Vacanze. Fare acquisti.			Zeitraum: 30 ore, settembre – inizio dicembre	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Nome, età, stato civile, lavoro/scuola, famiglia, tempo libero, cibi e bevande, giorni della settimana, parti del giorno, professioni e luoghi della città	Chiedere e dare informazioni sul perché e come si studia/ si è studiato l'italiano Presentarsi , dare e chiedere informazioni su: nome, età, stato civile, lavoro/scuola, famiglia, tempo libero	Strategie: stimolare la consapevolezza ed esercitare tecniche diverse di ascolto, parlato, lettura e scrittura Possibili tipologie di esercitazione e verifica: • griglia di comprensione	Temi a scelta: • Stagioni • Clima e variazioni climatiche; • Fossili (ev. uscita didattica Blätterbach); • Geologia: minerali, vulcani (con riferimenti geografici all'Italia) • Ev. lettura di classe o libro a scelta	Interdisciplinare con Erdwissenschaften (genauere Planung im Jahresprogramm nach Absprache mit dem Klassenrat)

<p>Attività del tempo libero</p> <p>Viaggi: mezzi di trasporto, attività durante le vacanze, sistemazioni</p> <p>Mesi e stagioni</p> <p>Tempo atmosferico</p> <p>Documenti: passaporto, carta di identità</p> <p>Tipi di negozio, tipi di merce</p> <p>Quantità: etto, chilo, litro</p> <p>Tipi di contenitore</p> <p>Capi di abbigliamento e alcuni accessori; aggettivi per descrivere l'abbigliamento</p> <p>Tessuti e disegni</p> <p><u>Riflessione linguistica:</u> Articoli determinativi e indeterminativi Accordo articoli, nome, aggettivo</p> <p>Indicativo presente: verbi regolari, alcuni verbi irregolari, verbi riflessivi</p> <p>Imperativo: tu – voi</p>	<p>Parlare di viaggi e vacanze al passato</p> <p>Chiedere e dare informazioni su orari e mezzi di trasporto</p> <p>Chiedere e dare informazioni turistiche</p> <p>Parlare di luoghi, attività, sistemazioni in vacanza</p> <p>Parlare del tempo atmosferico</p> <p>Raccontare fatti passati</p> <p>Descrivere feste e regali</p> <p>Interagire in un negozio</p> <p>Chiedere beni di consumo</p> <p>Chiedere e dire la quantità, il prezzo, la taglia</p> <p>Informarsi sull'aspetto <i>Come sto?</i></p> <p>Interagire al telefono</p> <p>OBIETTIVI MINIMI <u>Comprensione orale:</u> comprendere espressioni di uso quotidiano e frasi usate frequentemente <u>Comprensione scritta:</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • vero/falso • scelta multipla • questionario • testo a buchi • dettato puzzle • abbinamento immagine-testo • completamento di frasi e dialoghi • giochi enigmistici (cercaparole etc.) • riesposizione globale del testo • ricostruzione del testo • esercizi diversi per la fissazione e il reimpiego <p>Modalità di lavoro possibili:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuale • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria • con altre classi parallele di questa e di altre scuole 	<ul style="list-style-type: none"> • Tema di profilo scelto dal consiglio di classe (da inserire nell'unità didattica corrispondente al periodo concordato dal consiglio di classe) 	
---	--	--	--	--

<p>Preposizione di Articoli determinativi e indeterminativi</p> <p>Accordo articoli, nome, aggettivo</p> <p>Indicativo presente: verbi regolari, alcuni verbi irregolari, verbi riflessivi</p> <p>Imperativo: tu – voi</p> <p>Preposizione “di”</p> <p>Passato prossimo: uso degli ausiliari e accordo con il soggetto</p> <p>Participi regolari e irregolari</p> <p>Avverbi e espressioni di tempo con il passato prossimo</p> <p>Pronome locativo <i>ci</i></p> <p>Preposizioni di luogo: <i>a, in, da, per</i></p> <p>Pronomi dell'accusativo</p> <p>Connettivi: <i>quando, se perché, per</i></p> <p>Pronomi del dativo</p> <p><i>Ne</i> partitivo</p> <p>Comparativi regolari</p> <p>Aggettivi e pronomi possessivi</p> <p>Preposizioni locative: <i>in/a</i> con negozi, <i>da</i> con negozianti</p> <p><i>Si</i> impersonale</p>	<p>comprendere globalmente testi semplici di diversa tipologia</p> <p><u>Produzione orale:</u> comunicare ed interagire in situazioni quotidiane e di routine; descrivere in termini semplici; esporre i contenuti principali di un testo semplice</p> <p><u>Produzione scritta:</u> rielaborare i contenuti grammaticali ed il lessico in un testo semplice e coeso</p>			
--	--	--	--	--

--	--	--	--	--

Fach: ITALIANO L2			Klasse: I	
Themen, Unterrichtseinheiten: Famiglia. Casa.			Fachrichtung: Biotechnologico	
			Zeitraum: 30 ore metà dicembre – fine febbraio	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Nomi di parentela Feste di famiglia, auguri, felicitazioni Aspetto fisico e personalità: aggettivi che li descrivono Lessico della scuola: scuola frequentata, scuola nuova, materie, orario edificio I luoghi della nuova scuola: spazi comuni, aule speciali, laboratori Le parti del corpo.</p> <p>Lessico della casa: gli spazi, l'arredamento Preposizioni ed espressioni di luogo Nomi di animali Strumenti musicali</p> <p><u>Riflessione linguistica:</u> Imperfetto abituale e per descrive luoghi e persone</p> <p>Pronomi diretti e indiretti (sintesi)</p> <p>Accordo del participio passato con i pronomi</p>	<p>Descrivere la propria famiglia Fare gli auguri per le ricorrenze più comuni</p> <p>Descrivere l'aspetto fisico e la personalità</p> <p>Descrivere gli studi fatti</p> <p>Parlare della scuola al presente</p> <p>Parlare della scuola usando imperfetto e passato prossimo</p> <p>Chiedere e dare informazioni su una casa</p> <p>Descrivere un appartamento</p> <p>Esprimere intenzioni/fare progetti per il futuro</p> <p>Fare previsioni e supposizioni (futuro)</p> <p>Descrivere situazioni ed eventi passati (raccontare al passato-imperfetto/passato prossimo)</p> <p>OBIETTIVI MINIMI</p>	<p>Strategie: stimolare la consapevolezza ed esercitare tecniche diverse di ascolto, parlato, lettura e scrittura</p> <p>Possibili tipologie di esercitazione e verifica:</p> <ul style="list-style-type: none"> • giochi di ruolo • drammatizzazione • elaborazione e/o completamento di frasi e dialoghi • griglia di comprensione • vero/falso • scelta multipla • questionario • testo a buchi • abbinamento immagine-testo • giochi enigmistici (cercaparole etc.) • esercizi diversi per la fissazione e il reimpiego <p>Modalità di lavoro possibili:</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuale • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria • con altre classi parallele di questa e di altre scuole 	<p>Temi a scelta:</p> <ul style="list-style-type: none"> • il sistema solare / influenza dei pianeti sulle persone e sulla natura • astrologia • Ev. lettura di classe o libro a scelta • Tema di profilo scelto dal consiglio di classe (da inserire nell'unità didattica corrispondente al periodo concordato dal consiglio di classe) <p>Interdisciplinare con Erdwissenschaften (genauere Planung im Jahresprogramm nach Absprache mit dem Klassenrat)</p>	

<p><i>Stare + gerundio</i></p> <p>Aggettivi possessivi con i nomi di parentela</p> <p>Preposizioni <i>di e per</i></p> <p>Connettivi: <i>anche se</i></p> <p>Futuro semplice per esprimere intenzioni, programmi, previsioni, dubbi supposizioni</p> <p>Verbi irregolari al futuro</p> <p>Imperfetto per esprimere:</p> <p>azioni abituali passate, azioni passate già in corso o parallele, imperfetto per descrivere stati fisici e psicologici</p> <p>Opposizione imperfetto/passato prossimo (introduzione)</p> <p>Connettivi causali: <i>perché/siccome</i></p> <p>Futuro con <i>se</i></p>	<p><u>Comprensione orale:</u> comprendere espressioni di uso quotidiano e frasi usate frequentemente</p> <p><u>Comprensione scritta:</u> comprendere globalmente testi semplici di diversa tipologia</p> <p><u>Produzione orale:</u> comunicare ed interagire in situazioni quotidiane e di routine; esporre i contenuti principali di un testo semplice</p> <p><u>Produzione scritta:</u> rielaborare i contenuti grammaticali ed il lessico in un testo semplice e coeso</p>			
--	--	--	--	--

Fach: ITALIANO L2			Klasse: I Fachrichtung: Biotecnologico	
Thema, Unterrichtseinheit: Sport e salute			Zeitraum: 30 ore marzo – giugno	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Parti del corpo (2) Verbi di movimento al passato prossimo Espressioni per parlare della salute o del malessere Malattie e disturbi Cure e medicinali Medicine alternative Emozioni e stati d'animo Alcuni organi: cuore, cervello Espressioni di frequenza (es. una volta al giorno) Ripasso e approfondimenti EVENTUALMENTE Anticipazione dei contenuti della II classe <u>Riflessione linguistica:</u> Imperativo con i pronomi personali Opposizione imperfetto/passato prossimo (sintesi)	Parlare di benessere e di sport Chiedere e dire come si sta Parlare della propria salute Raccontare che cosa è successo <i>(mi sono fatto/a male)</i> Chiedere e dare consigli per la salute OBIETTIVI MINIMI <u>Comprensione orale:</u> comprendere espressioni di uso quotidiano formulate al passato; comprendere il senso globale di un testo semplice <u>Comprensione scritta:</u> comprendere globalmente testi narrativi e giornalistici semplici e di diversa tipologia <u>Produzione orale:</u> raccontare al passato esperienze personali, esporre i contenuti principali di un testo semplice <u>Produzione scritta:</u> rielaborare i contenuti grammaticali ed il lessico in un testo semplice e coeso redatto al passato; riassumere un testo	Strategie: stimolare la consapevolezza ed esercitare tecniche diverse di ascolto, parlato, lettura e scrittura Possibili tipologie di esercitazione e verifica: <ul style="list-style-type: none"> • brainstorming • giochi di ruolo • drammatizzazione • elaborazione e/o completamento di frasi e dialoghi • formulare domande essenziali su un testo • distinguere tra informazioni principali e secondarie • esercizi di riassunto • griglia di comprensione • vero/falso • scelta multipla • questionario • testo a buchi • abbinamento immagine-testo • giochi enigmistici (cercaparole etc.) • esercizi diversi per la fissazione e il reimpiego Modalità di lavoro possibili: <ul style="list-style-type: none"> • individuale 	Temi a scelta: <ul style="list-style-type: none"> • storia della terra • un personaggio locale: Ötzi (con ev. uscita didattica) • leggende locali (e non) • variazioni climatiche nel tempo • Ev. lettura di classe o libro a scelta • Tema di profilo scelto dal consiglio di classe (da inserire nell'unità didattica corrispondente al periodo concordato dal consiglio di classe) 	Interdisciplinare con Erdwissenschaften, Geschichte (genauere Planung im Jahresprogramm nach Absprache mit dem Klassenrat)

<p>Alcuni pronomi e aggettivi indefiniti: <i>niente, nessuno, qualcosa, qualcuno, qualche, alcuni</i></p> <p>Verbi riflessivi e passato prossimo</p> <p>Condizionale dei verbi <i>dovere e potere</i> per dare consigli</p> <p>Connettivi: prima di, dopo, durante, mentre</p>	<p>semplice utilizzandone le informazioni principali</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in coppia • in piccolo gruppo • in plenaria • con altre classi parallele di questa e di altre scuole 		
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Libro di testo in adozione: M. Piantoni, R. Bozzone Costa, C. Ghezzi, <i>Nuovo Contatto A2</i>, Manuale e Eserciziario, Loescher, Torino 2014, ev. lettura di classe e/o libri del LIZ, materiale multimediale, riviste e quotidiani</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Classe, LIZ, aula informatica, Hörsaal, giardino, laboratorio di scienze, uscite didattiche</p>				
<p>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien vedi allegato</p>				

Fachcurriculum Englisch

Klasse: 1.

Stundenanzahl: 4

Fachrichtung: Biotechnologie

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- wesentliche Hauptaussagen verstehen, Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam gesprochen und klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus der Schule, Arbeit, Freizeit usw. geht
- Texte sowie schriftliche Mitteilungen verstehen, in denen vor allem gebräuchliche Alltags- und Berufssprache vorkommt und in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird
- an Gesprächen teilnehmen, die vertraut und persönlich relevant sind und sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse beziehen
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, persönliche Anliegen, Meinungen erklären und begründen und Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes wiedergeben und kommentieren.
- über vertraute persönlich bedeutsame Themen einfache zusammenhängende Texte schreiben und in persönlichen Mitteilungen von Erfahrungen und Eindrücken berichten
- selbstständig für das eigene Lernen geeignete Strategien, Methoden und Hilfsmittel einsetzen
- durch die Auseinandersetzung mit landeskundlichen Inhalten Menschen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen mit Offenheit begegnen

Die obengenannten Kompetenzen stellen die Minimalanforderungen für die Integrationsschüler/innen mit Funktionsbeschreibung und Funktionsdiagnose mit zielgleichem Programm dar, wobei ihnen, falls notwendig, angemessene Strukturierungshilfen angeboten werden.

Materialien, Medien, Unterlagen: Lehrbuch *The Fifth Edition Headway Digital Gold B1*, Arbeitsbuch, Kopien aus verschiedenen Medien mit profilierenden Inhalten, CD und CD-ROM, Videos, Tageslichtprojektor, Wörterbuch, *graded readers* mit CDs

Mögliche Lernorte / unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: LIZ, Computerraum, Theaterbesuch

Fach: Englisch			Klasse: 1	
Thema, Unterrichtseinheit: Getting to know you (Unit 1)			Fachrichtung: Biotechnologie	
			Zeitraum: variiert je nach Klasse	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Gegenseitiges Kennenlernen, Leute kennenlernen</p> <p><i>Social expressions</i> <i>Classroom language</i></p> <p>Wiederholung der present, past, future tenses</p> <p>Fragestellung</p>	<p>Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds, über sich selbst und seine Familie und Freunde sprechen</p> <p>Leseverständnisfragen schriftlich beantworten</p> <p>einfache Texte schreiben</p> <p>grundlegende Informationen aus einfachen Lese- und Hörtexten entnehmen</p> <p>sich situationsgerecht ausdrücken und darauf reagieren</p> <p>grundlegende Sprachstrukturen erkennen</p> <p>Grundkenntnisse der Satzstruktur erkennen und anwenden</p> <p>Auskunft über die Bedeutung und Aussprache unbekannter Wörter und über Grammatik- und Rechtschreibregeln einholen Geeignete Sprachmittel</p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Kennenlernspiele (<i>ice-breakers</i>)</p> <p>Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>True-false</i>-Übungen, <i>matching</i>, <i>multiple-choice</i>-Übungen, Dialoge und Rollenspiele, <i>grammar games</i>, <i>correcting mistakes</i>, Hörübungen aus dem Lehrwerk</p> <p><i>Brainstorming</i> und <i>mind-mapping</i></p> <p>Wechselnde Sozialformen</p>	<p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krankheit und Gesundheit - Ernährung - Umwelt und Klima - Tiere und Pflanzen - Vulkanismus, Plattentektonik - Astronomie 	<p>Zusammenarbeit ev. mit Biologie, Geschichte, Geografie</p> <p>Siehe Clil pages</p> <p>gültig für alle Units</p>

Fach: Englisch			Klasse: 1	
Thema, Unterrichtseinheit: Let's get together (Unit 2)			Fachrichtung: Biotechnologie	
			Zeitraum: November - Dezember	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Verschiedene Lebensstile kennenlernen und dafür Verständnis entwickeln</p> <p>Familie und Beziehungen</p> <p><i>Present tenses</i></p> <p><i>Social expressions</i></p>	<p>Grundwortschatz zu Themen des täglichen, sozialen und schulischen Lebens</p> <p>über eigene und fremde Tagesabläufe schriftlich und mündlich berichten</p> <p>Leseverständnisfragen schriftlich beantworten</p> <p>Rechtschreibung</p> <p>Grundgrammatik</p> <p>grundlegende Sprachstrukturen erfassen</p> <p>einfache schriftliche Mitteilungen und Texte verfassen, eine e-mail schreiben</p> <p>erarbeitete Texte und besprochene Inhalte zusammenhängend nacherzählen und Bilder beschreiben</p> <p>grundlegende Informationen aus einfachen Lese- und Hörtexten entnehmen</p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>True-false</i>-Übungen, <i>matching</i>, <i>multiple-choice</i>-Übungen, Dialoge und Rollenspiele</p> <p><i>grammar games</i>, <i>correcting mistakes</i>, <i>information gap</i>, Hörübungen aus dem Lehrwerk</p> <p><i>Brainstorming</i> und <i>mind-mapping</i></p> <p>Wechselnde Sozialformen</p>	<p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krankheit und Gesundheit - Ernährung - Umwelt und Klima - Tiere und Pflanzen - Vulkanismus, Plattentektonik - Astronomie 	

	<p>sich situationsgerecht ausdrücken und darauf reagieren</p> <p>den Inhalt auch längerer Texte verstehen, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind</p> <p>Fragen, Aussagen und Anweisungen unterscheiden</p> <p><i>Skimming und Scanning</i></p>			
--	---	--	--	--

Fach: Englisch			Klasse: 1	
Thema, Unterrichtseinheit: Good news bad news! (Unit 3)			Fachrichtung: Biotechnologie	
			Zeitraum: Dezember - Jänner	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Zeitungsartikel</p> <p>Past tenses</p> <p>Irregular past verbs</p> <p>Adverbien</p> <p>Zeitangaben</p>	<p>über Gehörtes, Gesehenes, Gelesenes und Erlebtes in der Vergangenheit erzählen und die eigene Meinung dazu äußern</p> <p>Informationen über Vergangenes erfragen und geben</p> <p>eine Geschichte oder Bildgeschichte schreiben, fortsetzen oder umschreiben</p> <p>erarbeitete Texte und besprochene Inhalte zusammenhängend nacherzählen</p> <p>Grundwortschatz zu Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds</p> <p>grundlegende Sprachstrukturen erfassen</p> <p>von Gesprächen, Kurzvorträgen und Tonaufzeichnungen die wichtigsten Inhalte entnehmen</p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>True-false-Übungen, matching, multiple-choice-Übungen</i>, Dialoge und Rollenspiele</p> <p><i>grammar games, information gap, correcting mistakes</i>, Hörübungen aus dem Lehrwerk</p> <p><i>Brainstorming</i> und <i>mind-mapping</i></p> <p>Wechselnde Sozialformen</p>	<p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krankheit und Gesundheit - Ernährung - Umwelt und Klima - Tiere und Pflanzen - Vulkanismus, Plattentektonik - Astronomie 	

Fach: Englisch			Klasse: 1	
Thema, Unterrichtseinheit: Food for thought (Unit 4)			Fachrichtung: Biotechnologie	
			Zeitraum: Februar - März	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Einkaufen</p> <p>Einkaufsliste</p> <p>Preise und Zahlungsmöglichkeiten</p> <p>Mengenangaben</p> <p>Artikel</p> <p>Pluralformen</p>	<p>nützliche Informationen in praktischen Lebenssituationen (Einkaufen) einholen, grundlegende Gesprächsstrategien anwenden</p> <p>Wortschatzerweiterung</p> <p>funktionaler Grundwortschatz: Verschiedene Einkaufsorte und Waren benennen</p> <p>grundlegende Sprachstrukturen auf neue, ähnlich strukturierte Aufgaben übertragen</p> <p>eine Ansichtskarte schreiben</p> <p>Bedeutung einzelner Wörter aus dem Kontext und dem Transfer aus anderen bekannten Sprachen erschließen</p> <p>in einem Rollenspiel eine Rolle zu erarbeiteten Inhalten und bekannten Situationen übernehmen</p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>True-false</i>-Übungen, <i>matching</i>, <i>multiple-choice</i>-Übungen, Dialoge und Rollenspiele</p> <p><i>grammar games</i>, <i>jigsaw reading</i>, <i>information gap</i>, <i>correcting mistakes</i>, Hörübungen aus dem Lehrwerk</p> <p><i>Brainstorming</i> und <i>mind-mapping</i></p> <p>Wechselnde Sozialformen</p>	<p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krankheit und Gesundheit - Ernährung - Umwelt und Klima - Tiere und Pflanzen - Vulkanismus, Plattentektonik - Astronomie 	

Fach: Englisch			Klasse: 1	
Thema, Unterrichtseinheit: The future's in your hand (Unit 5)			Fachrichtung: Biotechnologie	
			Zeitraum: März - April	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Pläne Jugendprobleme Hoffnungen, Träume und Emotionen <i>Future Forms</i> <i>Verb Patterns</i> <i>Phrasal Verbs</i>	Pläne schmieden, Vorschläge machen, auf Vorschläge reagieren, anderen zustimmen und widersprechen, Meinung kurz begründen Hoffnungen, Wunschträume und Erwartungen beschreiben Handlungen, Pläne und Absichten kurz erklären und begründen persönliche Mitteilungen verstehen, in denen über Gefühle, Wünsche und Träume berichtet wird Rechtschreibung Grundgrammatik grundlegende Sprachstrukturen erfassen	Unterrichtssprache Englisch Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>True-false-Übungen, matching, multiple-choice-Übungen</i> , Dialoge und Rollenspiele <i>grammar games, jigsaw reading, information gap, correcting mistakes</i> , Hörübungen aus dem Lehrwerk Fragebögen ausfüllen und auswerten <i>Brainstorming</i> und <i>mind-mapping</i> Wechselnde Sozialformen	Mögliche Themen: - Krankheit und Gesundheit - Ernährung - Umwelt und Klima - Tiere und Pflanzen - Vulkanismus, Plattentektonik - Astronomie	

Fach: Englisch			Klasse: 1	
Thema, Unterrichtseinheit: Simply the best (Unit 7)			Fachrichtung: Biotechnologie	
			Zeitraum: Mai - Juni	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Leute, Orte und Gegenstände kennenlernen Adjektive Steigerungsformen Relativpronomen <i>Synonyms and antonyms</i>	Leute, Orte und Gegenstände beschreiben und vergleichen über Vorlieben sprechen und sich austauschen funktionaler Wortschatz einen Ort beschreiben und kurz präsentieren erweiterte Satzstrukturen bilden, Konnektoren benützen sich in einfachen Alltagssituationen verständigen	Unterrichtssprache Englisch Lückentexte, Tabellen vervollständigen, <i>True-false</i> -Übungen, <i>matching</i> , <i>multiple-choice</i> -Übungen, Dialoge und Rollenspiele <i>grammar games, jigsaw reading, information gap, correcting mistakes</i> , Hörübungen aus dem Lehrwerk Fragebögen ausfüllen und auswerten <i>Brainstorming</i> und <i>mind-mapping</i> Wechselnde Sozialformen	Mögliche Themen: - Krankheit und Gesundheit - Ernährung - Umwelt und Klima - Tiere und Pflanzen - Vulkanismus, Plattentektonik - Astronomie	

Fach: Englisch			Klasse: 1	
Thema, Unterrichtseinheit: Landeskunde (interkulturelle Kompetenz)			Fachrichtung: Biotechnologie	
			Zeitraum: Im Laufe des Schuljahres	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Landeskunde der englischsprachigen Länder (Auswahl)</p> <p>Geographische, historische, gastronomische, kulturelle und politische Fakten</p> <p>Kennenlernen anderer Kulturen und Lebensweisen</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <p>Vorurteile</p>	<p>Menschen akzeptieren, die anders aussehen und denken</p> <p>Offenheit und Verständnis für Personen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen aufbringen</p> <p>Kurzvorträge: einem Sachtext, dem Internet oder einem Nachschlagewerk Informationen entnehmen, die für eine Recherche relevant sind</p> <p>Poster herstellen</p> <p>Powerpoint-Präsentationen</p> <p>die eigene Lebenswelt nicht absolut setzen, sondern als eine von vielen möglichen „normalen“ und „richtigen“ Formen der Lebensgestaltung begreifen</p>	<p>Unterrichtssprache Englisch</p> <p>Kartenarbeit</p> <p>Einsatz von Texten, Bildern, Filmen und Musik: Lückentexte, Tabellen vervollständigen, True-false-Übungen, <i>matching</i>, <i>multiple-choice</i>-Übungen, <i>information gap</i>, Hörübungen</p> <p>Wechselnde Sozialformen</p>		

Fachcurriculum Biologie und Erdwissenschaften

Klasse: 1.

Stundenanzahl: 2

Fachrichtung: Biotechnologien

Fach: Biologie und Erdwissenschaften			Klasse: 1. Fachrichtung: BT	
Thema, Unterrichtseinheit: Veränderung und Dynamik – Ursachen für die Entwicklung von Landschaftsformen			Zeitraum: bis Dezember	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung - Möglichkeiten	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Schalenaufbau der Erde + Plattentektonik</p> <p>Endogene Dynamik: Vulkanismus, Erdbeben, Gebirgsbildung...</p> <p>Exogene Dynamik: Erosion, Verwitterung, Transport, Sedimentation...</p> <p>Gesteinskreislauf – Grundlagen der Geologie</p>	<p>Gesteine und Landschaftsformen beobachten, dokumentieren und interpretieren. Informationsquellen verwenden. Globale Zusammenhänge verstehen und kritisch Stellung nehmen. In Zusammenhang mit Umwelt- und Landschaftsveränderungen das eigene Verhalten hinterfragen und bei Bedarf verändern. Die Fachsprache inhaltlich korrekt anwenden.</p>	<p>Experimentieren und Beobachten: z. B. eigene Beobachtungen zu den unterschiedlichen Landschaftsformen und Gesteinsarten. Exogene und endogene Vorgänge – Beobachtung der Tagespresse. Internetrecherche – Texte zusammenfassen. Referate, Informationsseiten erstellen, audiovisuelle Medien nutzen ... Frontalunterricht Einzelarbeit oder Gruppenarbeiten</p>		<p>Zusammenarbeit mit Geographie, Physik; CLIL-Klassen: Englisch + Italienisch.</p>
Materialien; Medien, Unterlagen: Arbeitsblätter, Arbeitsmaterialien im Liz, DVDs, Modelle				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Lehrausgänge in die Umgebung – z. B. Tappeiner Weg, Völlaner Badl, Dolomiten – Geologie, Bletterbach... - Naturmuseum Bozen				

Fach: Biologie und Erdwissenschaften			Klasse: 1.	
			Fachrichtung: BT	
Thema, Unterrichtseinheit: Veränderung und Dynamik - Wetter und Klima			Zeitraum: Jänner bis März	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung - Möglichkeiten	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre (Umweltaspekte), Wetter- und Klimafaktoren (Beleuchtungszone(n)), Winde + Windsysteme, Treibhauseffekt - Klimawandel	<p>Wettergeschehen beobachten, dokumentieren und interpretieren.</p> <p>Informationsquellen verwenden.</p> <p>Globale Zusammenhänge verstehen und kritisch Stellung nehmen.</p> <p>In Zusammenhang mit Umweltveränderungen das eigene Verhalten hinterfragen und bei Bedarf verändern.</p> <p>Die Fachsprache inhaltlich korrekt anwenden.</p>	<p>Experimentieren und Beobachten: z. B. eigene Beobachtungen zu den unterschiedlichen Luftschichten.</p> <p>Luftschadstoffe – Beobachtung der Tagespresse.</p> <p>Beobachtung der Wetterfaktoren in der Presse, eigene Erfassung von Temperatur, Bedeckung, usw.</p> <p>Internetrecherche – Texte zusammenfassen.</p> <p>Referate, Informationsseiten erstellen, audiovisuelle Medien nutzen...</p> <p>Frontalunterricht</p> <p>Einzelarbeit oder Gruppenarbeiten</p>		Zusammenarbeit mit Geographie, Physik; CLIL-Klassen: Englisch + Italienisch.
Materialien; Medien, Unterlagen: Arbeitsblätter, Internet, DVDs, Fachbücher....				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Hydrographisches Amt, Wetterstation, Amt für Luftanalysen (Umweltagentur), ...				

Fach: Biologie und Erdwissenschaften			Klasse: 1.	
			Fachrichtung: BT	
Thema, Unterrichtseinheit: Veränderung und Dynamik – Astronomie			Zeitraum: April bis Juni	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung - Möglichkeiten	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Aufbau unseres Sonnensystems Planetenbewegungen</p> <p>Sonnensysteme Galaxien Kosmos</p>	<p>den Himmel beobachten und sich orientieren, astronomische Erscheinungen dokumentieren und interpretieren</p> <p>Informationsquellen verwenden.</p> <p>Astronomische Zusammenhänge verstehen und kritisch Stellung nehmen.</p> <p>Verstehen, dass nicht alles, was erforscht werden kann und technologisch möglich ist, dann auch in der Praxis umgesetzt werden kann.</p> <p>Die Fachsprache inhaltlich korrekt anwenden.</p>	<p>Beobachten: z. B. eigene Beobachtungen zu den unterschiedlichen astronomischen Phänomenen.</p> <p>Aktuelle astronomische Erscheinungen – Beobachtung der Tagespresse.</p> <p>Internetrecherche – Texte zusammenfassen.</p> <p>Referate, Informationsseiten erstellen, audiovisuelle Medien nutzen... z. B. maßstabgetreue Modelle erstellen und/oder verwenden</p> <p>Frontalunterricht Einzelarbeit oder Gruppenarbeiten</p>	<p>Ggf. Zusammenarbeit mit den Amateurastronomen „Max Valier“</p>	<p>Zusammenarbeit mit Geographie, Physik; CLIL-Klassen: Englisch + Italienisch.</p>
Materialien; Medien, Unterlagen: Arbeitsblätter, DVDs, Fachbücher, Internet				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: <i>Sternwarte in Gummer, Zusammenarbeit mit den Amateurastronomen „Max Valier“</i>				

Fachcurriculum Mathematik

Klasse: 1.

Stundenanzahl: 4

Fachrichtung: Biotechnologie

<i>Kenntnisse</i>	<i>Fertigkeiten</i>	<i>Kompetenzen</i>	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<u>Mengenlehre</u> angewandt auf Zahlenmengen (N,Z,Q,R)	-Schreibweisen der Mengenlehre -Beziehungen und Verknüpfungen zwischen Mengen erkennen und darstellen -Situationen aus verschiedenen Kontexten mit Hilfe der Mengenlehre beschreiben und bearbeiten	Die Schüler/Innen lernen: -mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen -mathematische Darstellungen verwenden und zwischen ihnen wechseln -mathematisch argumentieren und kommunizieren		
<u>Potenzen und Wurzeln</u>	-Rechnen mit Zahlen und Variablen -Schreibweisen	Die Schüler/Innen lernen: -mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen -mathematische Darstellungen verwenden und zwischen ihnen wechseln -Rechenabläufe dokumentieren		
<u>Rechnen mit algebraischen Ausdrücken</u>	-mit Zahlen, Größen, Variablen und Termen arbeiten und rechnen -Zahldarstellungen und Termstrukturen verstehen	Die Schüler/Innen lernen: -mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen -Rechenabläufe dokumentieren -algebraische Strukturen erkennen		
<u>Lineare Gleichungen und Ungleichungen</u> (in einer Variablen)	-Gleichungen und Ungleichungen lösen -mit Zahlen, Größen, Variablen und Termen arbeiten und rechnen	Die Schüler/Innen lernen: -Probleme mathematisch lösen -Lösungsstrategien für mathematische Probleme finden, auswählen und anwenden -mathematisch argumentieren und kommunizieren		

<u>Bruchgleichungen und Textgleichungen</u>	-Gleichungen lösen -mit Zahlen, Größen, Variablen und Termen arbeiten und rechnen -Situationen aus verschiedenen Kontexten mit Hilfe von Gleichungen beschreiben und bearbeiten	Die Schüler/Innen lernen: -Probleme mathematisch lösen -Lösungsstrategien für mathematische Probleme finden, auswählen und anwenden -mathematisch argumentieren und kommunizieren - mathematisch modellieren -im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht prüfen und interpretieren -Rechenabläufe dokumentieren		
<u>Funktionen (lineare)</u>	-Schreibweisen -Begriff der Funktion verstehen -Relation zwischen Variablen erkennen -Graphen verschiedener linearer Funktionen in der kartesischen Ebene erkennen und darstellen -entsprechende Software einsetzen	- mathematisch modellieren -mathematische Darstellungen verwenden und zwischen ihnen wechseln -mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen -mathematisch argumentieren und kommunizieren		
<i>Falls zeitlich möglich:</i> <u>deskriptive Statistik</u> (Zentralmaße und Streumaße, Formen der Datenaufbereitung und Darstellung)	-erhobene Daten aufbereiten und analysieren -statistische Darstellungen lesen, analysieren und interpretieren -entsprechende Software einsetzen	Die Schüler/Innen lernen: - mathematisch modellieren -im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht prüfen und interpretieren -mathematisch argumentieren und kommunizieren		
<i>Falls zeitlich möglich:</i> <u>diskrete Wahrscheinlichkeit</u>	-Wahrscheinlichkeit von Ereignissen berechnen	Die Schüler/Innen lernen: -Probleme mathematisch lösen - mathematisch modellieren -mathematisch argumentieren und kommunizieren;		
Materialien; Medien, Unterlagen: Die Verwendung des Taschenrechners ist in der 1. Klasse nicht erlaubt (außer Statistik), dasselbe gilt für Formelsammlungen. Taschenrechnerempfehlung: Sharp EL-W506				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Computerräume - Klasse				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien siehe Anhang				
Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:				

Fachcurriculum Physik

Klasse: 1.

Stundenanzahl: 2

Fachrichtung: Biotechnologie

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<u>grundlegende Merkmale der Physik</u> (Definition, physikalische Größen und Einheiten, SI-Einheiten, wissenschaftliche Schreibweise von Zahlen, das physikalische Experiment, Messmethoden)	-physikalische und chemische Vorgänge unterscheiden -Messgeräte, Geräte und Materialien im Labor und im Alltag sachgerecht nutzen -einfache Experimente durchführen, ein Arbeitsprotokoll verfassen und Ergebnisse interpretieren	Die Schüler/Innen lernen: -Phänomene der Natur beobachten und sich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen -experimentelle und technologische Methoden und Instrumente anwenden -Daten und Informationen interpretieren und in angemessener Fachsprache wiedergeben -Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge von Physik und Technik erkennen		
<u>Mechanik:</u> (Kraft, Masse, Gleichgewicht, Drehmoment, geradlinige Bewegung, Gesetze der Dynamik, Impuls, Arbeit, Energie, Leistung, Erhaltungssätze)	-die Begriffe Masse und Gewichtskraft unterscheiden -Gleichgewichtszustände analysieren und dabei die Kräfte und Momente ermitteln -Bewegungen beschreiben, Geschwindigkeit und Beschleunigung verstehen und beschreiben	Die Schüler/Innen lernen: -Zusammenhänge naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen und beschreiben -Phänomene der Natur beobachten und sich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen -Daten und Informationen interpretieren und in angemessener Fachsprache wiedergeben		

	-die Erhaltung des Impulses erkennen und Erklären			
<u>Mechanik:</u> Statik in Flüssigkeiten und Gasen, Druck, Auftrieb	Gleichgewichte in Flüssigkeiten und Gasen untersuchen	Die Schüler/Innen lernen: -Phänomene der Natur beobachten und sich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen -experimentelle und technologische Methoden und Instrumente anwenden -Daten und Informationen interpretieren und in angemessener Fachsprache wiedergeben -Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge von Physik und Technik erkennen		
<u>Wärmelehre:</u> (Temperatur und Temperaturmessung, thermische Ausdehnung von Körpern, Hauptsätze der Wärmelehre, thermodynamische Prozesse)	-Formen der Übertragung von Wärmeenergie beschreiben - das Verhalten von festen, flüssigen und gasförmigen Körpern bei Temperaturänderung beschreiben	Die Schüler/Innen lernen: -Zusammenhänge naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen zuordnen und beschreiben -Phänomene der Natur beobachten und sich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen -Daten und Informationen interpretieren und in angemessener Fachsprache wiedergeben -Tragweite und gesellschaftliche Relevanz von wissenschaftlichen Entdeckungen und technologischen Innovationen einschätzen		
Materialien; Medien, Unterlagen: Es wird ein geeignetes Buch eingeführt werden (nach der Probezeit) Taschenrechnerempfehlung: Sharp EL-W506				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Computerräume - Klasse				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien siehe Anhang				
Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:				

Fachcurriculum Wissenschaftliches Arbeiten

Klasse: 1.

Stundenanzahl: 1

Fachrichtung: Biotechnologie

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p><u>Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten</u> (Methoden des Wissenschaftlichen Arbeitens in verschiedenen Naturwissenschaften insbesondere Physik, Möglichkeiten der wissenschaftlichen Datenerhebung mittels Arbeit im Labor)</p>	<p>-Die Schüler/innen kennen: -verschiedene Messgeräte und Methoden der Physik und Biologie -unterschiedliche Methoden wissenschaftliche Daten zu erheben - grundlegende Denkmodelle der Physik und Biologie</p>	<p>Die Schüler/Innen lernen: -Phänomene der Natur beobachten und sich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen -das genaue Arbeiten im Labor - die Wichtigkeit von Modellen kennen</p>		<p>Einführung in die Physik (1. Klasse)</p>
<p><u>-Physikalische Einheiten und ihre Anwendung und die besondere Stellung der Basiseinheiten)</u></p>	<p>- konkrete Übungen, Verständnis der Größenordnungen -Realistische Einschätzung der Ergebnisse</p>	<p>Die Schüler/innen lernen Einheiten umzurechnen und ihre Bedeutung im Alltag und im physikalischen Kontext kennen.</p>		

- wissenschaftliche Schreibweise von Zahlen und Präfixe				
<u>Die Dichte als wichtige Größe in unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Kontexten</u>	-Materialien anhand der Dichte grob zuordnen - mit einfachen Messmethoden- und geräten umgehen -konkrete Übungen	Die Schüler/innen kennen die Definition der Dichte, können zwischen verschiedenen Dichteeinheiten umrechnen und kennen unterschiedliche Methoden zu ihrer Messung. Sie lernen ihre Bedeutung im Alltag und im physikalischen Kontext kennen.		
<u>Physikalische Diagramme zeichnen und interpretieren</u> (z.B. v-t-Diagramm, s-t-Diagramm, a-t-Diagramm, F-s-Diagramm und ähnliche)	-sauberer und zielgerichteter Umgang mit Lineal und Bleistift - konkrete Übungen	Die Schüler/innen können - Einfache Diagramme interpretieren - Achsen zielgerichtet beschriften und skalieren - Proportionale Zusammenhänge von anderen unterscheiden -		
<u>Formelumformungen</u>	- konkrete Übungen	Die Schüler/innen können gezielt physikalische Größen freistellen		
<u>Optional: Entwicklung der Naturwissenschaften</u> (von den Naturphilosophen in der Antike über die kopernikanische Wende hin zu den	-einige wichtige Naturphilosophen - Nikolaus Kopernikus und die Beschreibung des heliozentrischen Weltbildes -wichtige Wissenschaftler der Jahrhunderte (z.B. Galilei, Newton, Von Linné,	Die Schüler/Innen lernen: -die Entwicklung der Wissenschaften kennen und sind in der Lage wesentliche Entdeckungen und Erfindungen zeitlich einzuordnen -sich mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen auseinanderzusetzen	Wissenschaftler, die in fachrichtungsspezifischen Fächern aufgegriffen werden, können mit den Schüler/innen	

Wissenschaften der heutigen Zeit)	Darwin, Humboldt, Röntgen, Curie, Einstein, Watson und Crick, Hawking...) - Wichtige Entwicklungen der Wissenschaft und Technik: Mikroskop, Batterie, Penicillin...	- bereits bekannten Fachbegriffe in der Physik und Biologie mit historischen Geschehnissen zu verknüpfen.	erarbeitet werden.	
<u>Optional: Vertiefte Themenstellung nach Wahl des Fachlehrers aus den Bereichen der Naturwissenschaften, Mathematik oder Wissenschaftsphilosophie</u>				
Materialien; Medien, Unterlagen: Zur Entwicklung der Naturwissenschaften können Auszüge des Buches: „Das Wissenschaftsbuch“ (in der Bibliothek erhältlich) nützlich.				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Computerräume – Klasse - Labor				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien siehe Anhang				
Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:				

Fachcurriculum Informatik

Klasse: 1.

Stundenanzahl: 2

Fachrichtung: Biotechnologie

1. Klasse Fachrichtung Biotechnologie im Sanitätswesen und Landesschwerpunkt Ernährung

Kompetenzen:

Aufgabe des Informatik-Unterrichts ist es, den Schülerinnen und Schülern die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Informationswissenschaften zu vermitteln, ihre Beherrschung von Instrumenten der Informatik zu steigern und ihr Bewusstsein für den Nutzen und die Grenzen der Anwendung der Instrumente zu sensibilisieren. Im ersten Biennium werden die Lernenden befähigt, geeignete Strategien für das Lösen von Problemen, das Analysieren und Interpretieren von Daten zu finden, auch mithilfe von grafischen Darstellungsmethoden zu Schlussfolgerungen zu gelangen und die Möglichkeiten der Informatik bewusst zu nutzen. Der Informatikunterricht ist fächerübergreifend angelegt und vernetzt sich mit den Fächern Mathematik, Physik, Chemie, Technologien und technisches Zeichnen, Angewandte Technologien und wissenschaftliches Arbeiten. Dabei werden die allen Fächern gültigen gemeinsamen Strukturen, Methoden und informatischen Konzepte sichtbar gemacht.

Die Schülerin, der Schüler kann

- die informationstechnischen Instrumente und Netze für das eigene Lernen, die fachliche Recherche, Materialsammlung und Vertiefung nutzen
- die modernen Formen der visuellen und multimedialen Kommunikation auch bezüglich der Ausdrucksstrategien und der technischen Kommunikationsinstrumente im Netz entdecken und sachgerecht nutzen
- Daten analysieren, interpretieren, verarbeiten und unter Nutzung innovativer Methoden und Techniken präsentieren
- in verschiedenen Situationen und Kontexten Verfahren und Techniken nutzen, um innovative Lösungswege und Verbesserungsmöglichkeiten zu finden
- Technologien, Methoden und Instrumente nutzen, um sich rational, kritisch und verantwortungsvoll mit der Wirklichkeit auseinanderzusetzen

Thema, Unterrichtseinheit:			Zeitraum:	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Der Begriff Informatik und Ihre historische Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Abakus • Der Begriff Algorithmus und Ibn Musa Al-Chwarismi • Wichtige Stationen von 1500 bis 1930 • Konrad Zuse und der erste funktionstüchtige Computer • John von Neumann • Generationen der elektronischen Datenverarbeitung • Einordnung und Einteilung der Informatik 	<p>die Historie und die Teilgebiete der Informationstechnologie benennen und beschreiben</p>	<p>Partnerarbeit, Arbeiten im Computerraum, selbstständiges Ergründen der Inhalte durch Arbeitsblätter</p>	<p>Erstellen einfacher Algorithmen</p>	<p>Rechenbeispiele in der Mathematik und Physik, Rechenmaschinen bei den verschiedenen Physikern im Altertum, Einfluss der Informatik auf Physik und Mathematik</p>
<p>Speicherung und Interpretation von Information</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das römische Zahlensystem • Positionssysteme bei natürlichen Zahlen • Dual-, Oktal- und Hexadezimalsystem • Das Dualsystem und das Bit im Rechner • Konvertieren zwischen Dual- und Oktalsystem • Konvertieren zwischen Dual- und Hexadezimalsystem 	<p>Probleme analysieren, modellieren und mittels einer geeigneten Lösungsstrategie lösen</p>	<p>Lösungsstrategien selbstständig erarbeiten, dokumentieren des Lösungsweges, Anwendungen an realen Problemen in der Informatik, arbeiten an Stationen und Gruppenpuzzle</p>	<p>Division und Multiplikation von Zahlen im Dualsystem, Darstellung von Informationen im Grey Code</p>	<p>Darstellung von Zahlen im Dezimalsystem und anderen Systemen in der Informatik im Zusammenhang mit Physik (Elektronik) und Mathematik (arabische Zahlen)</p>

<p>Konvertierungsalgorithmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konvertieren von anderen Systemen in das Dezimalsystem • Konvertieren vom Dezimalsystem in andere Positionssysteme <p>Rechenoperationen im Dualsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Addition • Subtraktion und Darstellung negativer Zahlen <p>Codes zur Darstellung von Zeichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ASCII-Code • Unicode <p>Duale Größenangaben George Boole und seine Algebra mit nur zwei Werten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operatoren • Axiome • Anwendungen 				
<p>Aufbau von Computersystemen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zentraleinheit und Peripheriegeräte • EVA und das von-Neumann'sche Rechnermodell <p>Die heutigen Personal Computer (PCs)</p> <p>Die Zentraleinheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Prozessor • Der Arbeitsspeicher 	<p>die funktionalen Eigenschaften eines Computers benennen und beschreiben</p>	<p>Ausbau und Einbau verschiedener Komponenten am physischen Computer in der Klasse und eigenständige Beschriftung der verschiedenen Komponenten mittels Eigenrecherche</p>	<p>Darstellung und Konzeption eines von Neumannschen Rechnermodell mittels geeigneter Software, Erstellung einer einfachen elektronischen Schaltung, Zusammenbauen eines Computers in Eigenregie</p>	<p>Verschiedene Inhalte der Physik aus der Elektronik</p>

<ul style="list-style-type: none"> • ROMs zur Speicherung von Programmen und konstanten Daten • Das BIOS • Busse und Schnittstellen (Anschlüsse) <p>Die Peripherie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Massenspeicher • Eingabegeräte • Ausgabegeräte 				
<p>Der Begriff Betriebssystem Die Geschichte von Betriebssystemen Grundaufgaben von Betriebssystemen Aufbau und Dienste von Betriebssystemen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozesse, Threads, Scheduling • Speicherverwaltung • Dateiverwaltung und Dateisysteme • Geräteverwaltung und Treiber • Benutzerschnittstelle (Kommandozeile bzw. GUI) 	<p>die grundlegenden Funktionen eines Betriebssystems verstehen und gezielt nutzen</p>	<p>Partnerarbeit, Arbeiten im Computerraum, selbstständiges Ergründen der Inhalte durch Arbeitsblätter</p>	<p>Verschiedene Betriebssystemarten, verschiedene Schedulingverfahren im Detail</p>	
<p>Grundlagen der Vernetzung von Rechnern Das ISO/OSI-Modell und Internet-Protokolle Internet-Protokolle in Rechnernetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe zu TCP/IP-Netzen • TCP/IP-Protokolle 	<p>Quellen und Daten technischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Art im Internet suchen und bewerten</p>	<p>Partnerarbeit, Arbeiten im Computerraum, selbstständiges Ergründen der Inhalte durch Arbeitsblätter</p>	<p>Zerlegung eines Schadprogrammes und seine Strategie, Umgehen von verschiedenen Sicherheitsmechanismen und Schwächen des Systems, richtiges Zitieren</p>	<p>Richtiges Zitieren und Texterfassung mit Deutsch, Englisch und Italienisch</p>

<p>Das World Wide Web (WWW)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Http, Ftp, E-Mail, Domains • Suchmaschinen • Firewall <p>Navigieren im Internet (Browser)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlauf und Chronik • Startseite • Popups • Cache • Cookies <p>Sicherheit im Internet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Signaturen • Geschützte Webseiten und sicherer Zugriff • Viren, Trojanische Pferde, Spyware, Phishing • Schutz und Maßnahmen 				
<p>Privacy</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Netzwerke • Cyber-Bullying, Cyber Mobbing • Spiel- und Onlinesucht • Kostenfallen • Chats • Verletzung des Urheberrechts 	<p>das Netz für die Tätigkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation verantwortungsvoll nutzen und die Grenzen und Risiken der Nutzung des Netzes erkennen und dabei vor allem den Schutz der Privatsphäre berücksichtigen, Gefahren vorbeugen und Gegenmaßnahmen ergreifen</p>	<p>Partnerarbeit, Arbeiten im Computerraum, selbstständiges Ergründen der Inhalte durch Arbeitsblätter, Alltagssituationen in Gruppenspielen analysieren</p>	<p>Tracking und sammeln von Informationen einer realen Person mit deren Zustimmung</p>	<p>Zusammenarbeit mit Rechtskunde über aktuelle Urteile in Italien und der EU</p>
<p>Tabellenkalkulation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufzählungen erzeugen • Summen bilden • Addieren/Subtrahieren 	<p>Anwendungen zum Erstellen von Texten, zu Berechnungen, grafischen Darstellungen</p>	<p>Verschiedene Aufgaben an den betreffenden Programmen eigenständig und gemeinsam lösen</p>	<p>Vorbereitung auf den Europäischen Computerführerschein</p>	<p>Indirekte Zusammenarbeit mit allen Fächern in welchen die</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Absolute/relative Bezüge • Funktionen verwenden • Diagramme • Drucken <p>Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zweck einer Präsentation • Platzhalter/Folienlayout • Masterfolie • Arbeiten in der Gliederung • Präsentation ausführen, Navigieren und Beenden • Notizenseiten und Handzettel <p>Bilderfassung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalbilder aufnehmen • Digitalbilder übertragen • Vorlagen scannen • Einfache Bildbearbeitung • Erstellung des geeigneten Zielformats 	<p>und zur Verwaltung der Daten nutzen</p>			<p>Anwendungen Verwendung finden</p>
<p>Grundlagen der Programmierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifikation einer Aufgabenstellung • Der Begriff Algorithmus <p>Grundlegende Datentypen und Operatoren in Java</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datentypen • Bezeichner • Grundlegende Operatoren • Die logischen Operatoren &&, und ! <p>Formulierung von Algorithmen in Java</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sequenz 	<p>einfache Programme in einer strukturierten Programmiersprache entwickeln</p>	<p>Erstellen von verschiedenen Anwendungen im Computerraum</p>	<p>Erstellen einer einfacher Android-Anwendung, wie zum Beispiel Memory, Puzzle oder einen Taschenrechner</p>	<p>Lösungswege mit Physik und Mathematik strukturiert beschreiben und lösen.</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Verzweigungen mit if • Schleifen mit der Abfrage am Anfang/Ende • Allgemeines zu Funktionen bzw. Methoden • 				
<p>Materialien; Medien, Unterlagen: Verschiedene Anwendungen im Computerraum. Wahlweise Microsoft Office, Open Office, Libre Office, Eclipse und TecniXcenter; Präsentationsfolien als Lernunterlagen</p>				
<p>Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Computerraum, Besuch der Informatik AG oder des Raiffeisen Rechenzentrums, eventuell Besuch des Landesstatistik Amtes ASTAT in Verbindung mit Mathematik und Statistik</p>				
<p>Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien:</p> <p>Schwerwiegend ungenügend Der Schüler/die Schülerin kennt die grundlegenden Definitionen und Inhalte nicht. Er/Sie verfügt nicht, oder nur zu einem geringen Teil über die nötigen Fertigkeiten und Kompetenzen, um die Fragestellungen der Informatik auch nur ansatzweise zu beantworten bzw. zu lösen. Notwendige Inhalte und Arbeitswerkzeuge sind völlig unbekannt oder weisen grobe Fehler auf. Problemstellungen werden fast überhaupt nicht verstanden und kaum in den korrekten Kontext eingeordnet. Der Lösungsweg bei Rechenaufgaben ist sehr fehlerhaft, zu einem großen Teil unvollständig und kaum nachvollziehbar. Die entsprechende Fachsprache ist nicht vorhanden.</p> <p>Ungenügend Der Schüler/die Schülerin kennt die grundlegenden Definitionen und Inhalte nur ansatzweise. Er/Sie verfügt kaum über die nötigen Fertigkeiten und Kompetenzen, um die Fragestellungen der Informatik zu beantworten bzw. zu lösen. Notwendige Inhalte und Arbeitswerkzeuge sind kaum bekannt oder weisen Fehler auf. Problemstellungen werden nur ansatzweise verstanden und kaum in den korrekten Kontext eingeordnet. Der Lösungsweg bei Aufgaben ist sehr fehlerhaft, zu einem großen Teil unvollständig und kaum nachvollziehbar. Die entsprechende Fachsprache ist kaum vorhanden.</p> <p>Genügend Der Schüler/die Schülerin kennt zwar die grundlegenden Definitionen, verfügt aber noch nicht über die nötigen Fertigkeiten und Kompetenzen, um die Fragestellungen der Informatik selbstständig und korrekt zu beantworten bzw. zu lösen. Zusammenhänge und theoretische Hintergründe werden nur zum Teil erkannt. Lösungswege sind nicht immer nachvollziehbar und teilweise unvollständig oder fehlerhaft. Die Fachsprache ist mangelhaft.</p> <p>Zufriedenstellend Der Schüler/die Schülerin kennt die grundlegenden Definitionen. Die nötigen Fertigkeiten und Kompetenzen, um die Fragestellungen der Informatik selbstständig korrekt zu beantworten bzw. zu lösen sind nur zum Teil vorhanden. Zusammenhänge und theoretische Hintergründe werden meist erkannt. Der Lösungsweg ist noch fehlerhaft, aber nachvollziehbar. Die Fachsprache wird nicht immer korrekt verwendet, Transferleistungen werden noch nicht erbracht.</p>				

Gut

Der Schüler/die Schülerin kennt die grundlegenden Definitionen. Die nötigen Fertigkeiten und Kompetenzen, um die Fragestellungen der Informatik selbstständig korrekt zu beantworten bzw. zu lösen sind vorhanden. Zusammenhänge und theoretische Hintergründe werden erkannt. Der Lösungsweg bei Aufgaben weist wenige Fehler auf. Die Fachsprache wird Großteils korrekt verwendet, Transferleistungen werden ansatzweise erbracht.

Sehr gut oder ausgezeichnet

Der Schüler/die Schülerin geht auf alle Fragestellungen ein und beantwortet sie korrekt. Bei Rechenbeispielen und Problemen aus der Logik sind die Lösungswege dem Problem angepasst. Eventuell auftretende Fehler sind unbedeutend. Zusammenhänge werden erkannt und Transferleistungen werden erbracht. Die Fachsprache ist überzeugend und wird bewusst verwendet.

Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates: Siehe Klassenratsbeschluss der jeweiligen Klassen

Fachcurriculum Technologie und Technisches Zeichnen

Klasse: 1.

Stundenanzahl: 3

Fach: Technologie und Technisches Zeichnen		Klasse: 1. Fachrichtung: BT und ER
Thema, Unterrichtseinheit: Grundlagen Darstellende Geometrie		Zeitraum: 8-10 Stunden
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Geometrische Grundbegriffe (Punkt, Gerade, Strecke, Ebene) - Lage- und Maßbeziehungen (Schnitt, Parallelität, Orthogonalität) - Polygone, Polyeder - Koordinatensysteme - Geometrische Grundkonstruktionen (Strecke, Winkel, Dreiecke, Kreis, Tangente, Kreisanschlüsse) 	<p>Der Schüler kann geometrische Grundlagen erkennen und anwenden; Grundobjekte in räumlichen Gebilden erkennen, Grundkonstruktionen ausführen; Koordinatensysteme als Bezugssysteme einsetzen</p> <p><i>Mindestkompetenz:</i> Kenntnisse der geometrischen Grundbegriffe und einfachen Grundkonstruktionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Partnerarbeit • Hausarbeit • Arbeit mit Anschauungsmodellen • Übung mit Arbeitsblättern
Thema, Unterrichtseinheit: Verhältnis von Zahl und Maß		Zeitraum: 7-9 Stunden
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Normen für technische Zeichnungen (Zeichnungsformate, Linienarten, Schriften) - Maßstab, Bemaßung - Der goldene Schnitt - Typografie 	<p>Der Schüler ist mit den einfachen Zeichnungsnormen und Typografiereregeln vertraut; Er erkennt die Ästhetik von Zahlen- und Größenverhältnissen;</p> <p><i>Mindestkompetenz:</i> Der Schüler kennt die wichtigsten Normen und kann einfache Bemaßungen durchführen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Partnerarbeit • Hausarbeit • Präsentation • Arbeit mit Anschauungsmodellen • Übung mit Arbeitsblättern • Filme

Thema, Unterrichtseinheit: Raumvorstellung und Modellbau		Zeitraum: 9-12 Stunden
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Reale und virtuelle Modelle (Draht-, Flächen- und Volumenmodelle); - Bau- und Einrichtungspläne; - Modellbau (Karton, Ton, Gips) - Materialkunde 	<p>Der Schüler kann Aufgaben der Raumvorstellung und des Raumdenkens lösen;</p> <p>Er unterscheidet Draht-, Flächen- und Volumenmodelle;</p> <p>Der Schüler kann Pläne im Modell umsetzen;</p> <p>Er kennt Materialien und deren Eigenschaften</p> <p><i>Mindestkompetenz:</i> Der Schüler kann einfache Aufgaben der Raumvorstellung und des Raumdenkens lösen und in Modellen räumlich wiedergeben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Werkstattarbeit • Hausarbeit • Lehrausgang TFO-Meran: 3-D-Drucker • Arbeit mit Anschauungsmodellen • Übung mit Arbeitsblättern • Modellbau (mglw. 2 UE in Englisch – e. g. materials) • Zusammenarbeit mit Erdwissenschaften – Erstellung von Gebirgs- und Erdmodellen. (Plattentektonik, Erdaufbau) • Zusammenarbeit mit Ernährungslehre – Erstellung von passenden Modellen.
Thema, Unterrichtseinheit: Projektionen und Risse		Zeitraum: 14-16 Stunden
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Dreitafelprojektion; - Normal-, Parallel- und Zentralprojektionen und ihre Risse; - Geometrisch richtige Freihandskizzen 	<p>Der Schüler kann die wichtigsten Abbildungsverfahren anwenden;</p> <p>Er kann einfache Normal-, Parallel- und Zentralrisse erstellen und lesen;</p> <p>Er kann Hauptrisse erzeugen (Grund-, Auf- und Kreuzriss);</p> <p>Er ist in der Lage, geometrisch richtige Freihandskizzen zu erstellen</p> <p><i>Mindestkompetenz:</i> Der Schüler hat einen Überblick über Vorgänge im Raum und über mögliche Abbildungsverfahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Hausarbeit • Präsentation • Arbeit mit Anschauungsmodellen • Übung mit Arbeitsblättern (2 englische UE: introduction of principle views)

Thema, Unterrichtseinheit: Axonometrische Darstellungen		Zeitraum: 6-7 Stunden
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung
- 3D Zeichnen mit der isometrischen Projektion	Der Schüler kann einfache Körper und Flächen des Raumes 3-dimensional darstellen <i>Mindestkompetenz:</i> Der Schüler kennt die Grundlagen des 3D-Zeichnens	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Hausarbeit • Präsentation • Arbeit mit Anschauungsmodellen • Übung mit Arbeitsblättern
Thema, Unterrichtseinheit: Computergestütztes Zeichnen, 2D-3D Zeichnungen		Zeitraum: 14-16 Stunden
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung
- 2D-3D Zeichnungen; - Einführung in computergestütztes Zeichnen - Umgang mit CAD-Programmen (z.B. Sketchup)	Der Schüler kann einfache Konstruktionen mit Computer-Unterstützung durchführen; Er kann mit CAD-Programmen umgehen; Er kennt informatisch grafische Darstellungen; <i>Mindestkompetenz:</i> Mit CAD-Programmen umgehen und sich in der virtuellen Welt orientieren	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Hausarbeit • Präsentation – Gastvortrag (Technischer Zeichner) • Arbeit mit Anschauungsmodellen • Übung mit Arbeitsblättern • Arbeit am Computer • Erweiterung auf Chem-Sketch zur Erstellung von Molekülmodellen
Thema, Unterrichtseinheit: Perspektive		Zeitraum: 11-12 Stunden
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung
- Zentralperspektive - Perspektive mit zwei Fluchtpunkten - Freie Perspektive;	Der Schüler ist in der Lage Perspektivkonstruktionen anzufertigen; <i>Mindestkompetenz:</i> Kenntnis der Zentralperspektive	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Hausarbeit • Präsentation • Arbeit mit Kurzfilmen

Thema, Unterrichtseinheit: Projektarbeit		Zeitraum: 7 Stunden
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Projektausarbeitung unter Verwendung der gelernten Methoden und Techniken mit Abschlusspräsentation - Freihandzeichnungen nach Anschauungsmodellen - fächerübergreifende Schwerpunkte z.B. Erdaufbau, Gebirgszüge, Anatomie etc. - fachrichtungsspezifische Themen (z.B. Ernährungspyramide, usw.) 	<p>Der Schüler hat einen Überblick über die im Schuljahr gelernten Inhalte und kann sie in Planung und Realisierung anwenden (Planungskompetenz: Eigeninitiative, Zeitplanung)</p> <p><i>Mindestkompetenz:</i> Der Schüler hat einen groben Überblick über Inhalte des Schuljahres und kann einfache Projekte planen und darstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Werkstattarbeit • Präsentation • Arbeit mit Anschauungsmodellen • Erstellung von z. B. mikroskopischen Zeichnungen, anatomischen Zeichnungen (mit englischer Anleitung – Kurzfilm 2 UE) in Einzelarbeit
Materialien, Medien, Unterlagen: Arbeitsblätter, Anschauungsmodelle (Karton, Papier, Ton, Gips, Draht, Holz), Tafelanschrift, Computer, Beamer		
Mögliche Lernorte / unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Zeichensaal, Klassenraum, Modellbauwerkstatt (TFO-Meran: 3-D-Drucker), Expertenunterricht (Technischer Zeichner)		
Bewertungsgrundlagen: Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch regelmäßige Lernzielkontrollen in mündlicher, schriftlicher und/oder praktischer Form. Bei Prüfungsgesprächen wird auf das Verständnis des Lerninhaltes und auf die richtige Verwendung des Fachwortschatzes Wert gelegt. Bei den schriftlichen / praktischen Arbeiten wird auf die Richtigkeit der Konstruktion und den korrekten Einsatz der gelernten Techniken geachtet. Sauberkeit sowie Genauigkeit bilden eine wichtige Grundlage. In die Bewertung fließen auch Ergebnisse aus Gruppenarbeiten, Referaten, Projekten und Hausaufgaben mit ein. Zusätzlich erfolgt die Bewertung der Mitarbeit, des Einsatzes und Engagements.		

Bewertungskriterien –Technisch Zeichnen:

Die Kompetenzen und deren Überprüfung sowie die Bewertungskriterien sind nachfolgend dargelegt und wurden in der Klasse ausgeteilt und besprochen.

Bewertungskriterien:Als wichtige Bewertungskriterien bei schriftlichen Tests gelten: Inhalt - Gliederung,

Aufbau – Fachsprache - Passende und saubere Skizzen und Zeichnungen

Je nach Aufgabenstellung wird auch Phantasie, Kreativität und die eigene Meinungsbildung berücksichtigt.

Hinweise für Referate: Verschiedene Themenbereiche)

Folgende Inhalte sollten behandelt werden (Mindestanforderung - mehr ist immer möglich): - Inhaltsangabe über das Thema + Quellenangaben – Grundlagen – Besonderheiten – geschichtliche Aspekte – aktuelle Beispiele, Bezüge, Daten – Verfahren zur Beobachtung, Untersuchung, ... – wichtige Aspekte, die vorhanden sein müssen werden vor der Bearbeitung angegeben.

- Die Vortragsdauer **sollte pro Schülerin mindestens 5 Min.; bei Einzelvorträgen mind. 10 Min.** betragen. Wichtig: **Freier Vortrag!!! (Stichwortzettel ist erlaubt)**
- Der Vortrag sollte interessant, abwechslungsreich, medientechnisch angemessen und kreativ gestaltet werden – Anschauungsmaterialien sind erwünscht... (Power Point, Plakat, Tafelbild, Folien, Modelle, Bücher, Infobroschüren, ..)
- Für die Klasse muss eine Infoseite gestaltet werden, welche die wichtigsten Informationen über das gewählte Thema enthält. (max. 1 Seite – Inhalt s. Mindestanforderungen)
- Es ist wichtig die jeweiligen Quellen anzugeben!!! (Bei der Präsentation und auf der Infoseite! – genaue Internetadressen, Literaturangaben,...!!!)
- Der Vortrag wird in Hochdeutsch und gut verständlich gehalten!
- Es gelten folgende Bewertungskriterien für den Vortrag:
 - a) angemessenes Auftreten
 - b) Blickkontakt, Körpersprache
 - c) Sprechtempo, Artikulation und Intonation
 - d) freies Sprechen, überzeugende Darbietung
 - e) Standardsprache, korrekte Darlegung, Fachterminologie
 - f) persönliche Vertiefung, Verständnis/Bezug zum Thema
 - g) Fähigkeit, auf Fragen Erklärungen abzugeben, Beispiele zu bringen
 - h) Fähigkeit, Verbindungen herzustellen
 - i) angemessener, sinnvoller Medieneinsatz + Bewertung der Infoseite!

Bewertungskriterien für die Korrektur von Arbeitsaufträgen:

- Inhaltliche Aspekte: Auf die Fragestellung sollte umfassend, fachlich und inhaltlich korrekt eingegangen werden. Der Inhalt sollte gut verständlich und klar dargelegt sein.
- Gliederung, Aufbau: Zeichnungen, Skizzen, fachliche Texte sollten formal ansprechend, leserlich, sauber, sprachlich korrekt und übersichtlich gestaltet sein. Inhaltliche Aspekte sollten klar strukturiert und gegliedert dargestellt werden.
- Fachsprache: Die Fachsprache sollte angemessen verwendet werden. Fachbegriffe können in Klammern näher erläutert werden.
- Werden alle Bewertungskriterien in vollständiger Weise erfüllt, so ist die Arbeit mit ausgezeichnet zu bewerten, werden ca. 50 – 60 % der Anforderungen erfüllt, so ist die Bewertung genügend.....

Bewertungskriterien für Einstiegsseiten:

- Inhaltlich: Es wird der Informationsgehalt der Einstiegsseite bewertet. Logische Verknüpfungen und eigene Gedanken sollen erkennbar sein!
- Gliederung, Aufbau: Es wird die Strukturierung und die Kreativität bewertet. (zum Text passende Darstellungen, logische Verknüpfungen,.....)
- Fachsprache: Das Eingehen auf Fachbegriffe, die Darlegung von Definitionen wird gewertet.
- Das Vorhandensein von Quellenangaben wird bewertet.

Bewertungskriterien für ein Prüfungsgespräch:

- Kommunikationsfähigkeit: Fähigkeit, auf Fragen einzugehen
- Beherrschen der Fachsprache; Fähigkeit, sich angemessen auszudrücken
- Fähigkeit, Sachinhalte geordnet darzulegen
- Kenntnis und Vertiefung der Fachinhalte: Fähigkeit, Grundbegriffe und Kerninhalte sowie den Überblick über die erarbeiteten Sachbereiche darzulegen
- Argumentationsfähigkeit
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Querverbindungen herzustellen
- Fähigkeit, persönlich und kritisch zu urteilen, eine eigene Meinung zu vertreten und zu begründen

Die Notenskala reicht von 1 bis 10. Ist die Leistung völlig ungenügend, so wird die Note 4 vergeben. Bei einer ungenügenden Leistung, die große Wissenslücken erkennen lässt, die aber in absehbarer Zeit behoben werden können, wird die Note 5 vergeben. Eine genügende Leistung mit z. T. lückenhafter und oberflächlicher Darstellung des Wissens und einer nicht immer korrekten Anwendung der Fachsprache wird mit der Note 6 bewertet. Eine angemessene Wiedergabe der wichtigsten Lerninhalte mit einzelnen Lücken wird mit der Note 7 bewertet. Die Note 8 wird bei einer guten Leistung mit großteils richtiger Anwendung der Fachausdrücke, einem fließendem Ausdruck und einem Erkennen von wichtigen Zusammenhängen gegeben. Bei einer sehr guten Leistung, die eine ausführliche Vorbereitung, das Erkennen von Zusammenhängen und die korrekte Anwendung der Fachsprache erkennen lässt wird eine 9 vergeben. Die Note 10 wird für ausgezeichnete Leistungen vergeben, die Fachsprache wird dabei völlig richtig angewendet, Zusammenhänge eigenständig erkannt und logisch richtig sowie sprachlich korrekt erläutert und das Fachwissen wird inhaltlich sauber strukturiert wiedergegeben.

Kompetenzen

<u>Fachkompetenzen:</u>	Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Kommunikation	Urteilsbildung
Definition:	Phänomene, Begriffe, Prinzipien, Fakten kennen und zuordnen	Beobachten, vergleichen, experimentieren, Modelle nutzen, Arbeitstechniken anwenden	Informationen, sach- und fachbezogen erschließen	Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen und bewerten bzw. sich kritisch auseinandersetzen
Anforderungsbereiche				
Anforderungsbereich I:	Wiedergabe von Fachwissen	Praktische Arbeiten nach Anleitung durchführen und sachgerecht protokollieren, Modelle kennen und verwenden	Eigene Kenntnisse und Arbeitsergebnisse kommunizieren, Fachsprache benutzen, erarbeitete Informationen wiedergeben	Argumentationen nachvollziehen, mit bekannten Themen auseinandersetzen, eigenen Standpunkt vertreten, Akzeptanz gegenüber anderen Argumenten
Anforderungsbereich II:	Fachwissen in verschiedenen Kontexten, Phänomene mit Basiswissen erläutern, Fachwissen in anderen Zusammenhängen anwenden können	Fachfragen stellen und Hypothesen formulieren, praktische Arbeiten planen, durchführen und deuten, Beobachtungen und Daten auswerten, Arbeitstechniken in neuen Zusammenhängen verwenden, Sachverhalte mit Modellen erklären	Unterschiedliche Informationsträger wie Bilder, Grafiken, Tabellen, Texte, Formeln, usw.; verschiedene Medien zielführend nutzen Fachsprache in neuen Kontexten benutzen	Sachverhalt in Beziehung setzen zu Gesundheit, Menschenwürde, intakte Umwelt und Nachhaltigkeit; Sachverhalte auf Basis des erworbenen Fachwissens erläutern
Anforderungsbereich III:	Eigenständige Erarbeitung und Reflektion unbekannter Sachverhalte und Probleme auf Grundlage des Vorwissens, neue Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven erklären	Diagramme und graphische Darstellungen ablesen, deuten; eigenständige Untersuchungen, Fragen und Hypothesen finden und formulieren, geeignete Arbeitstechniken auswählen, Modelle kritisch prüfen	In verschiedenen Kontexten die Fachsprache –Englisch– benutzen, verschiedene Informationsquellen bei der Erarbeitung neuer Sachverhalte zielführend nutzen, Lösungsvorschläge eigenständig begründen und debattieren	Konzeptwissen wird genutzt für eigene Erklärungen oder, eigenständig Stellung nehmen, Fremdperspektiven einnehmen und Verständnis gegenüber anderen Standpunkten entwickeln

<p>Überprüfung und Bewertung:</p>	<p>Schriftliche Zettelarbeiten, Tests, mündliche Prüfungen (in Form einer Einzelprüfung oder Wiederholung in der Klasse, graphische Darstellungen beschreiben) (Gewichtung der Note = 1)</p>	<p>Alle praktischen Arbeiten werden in einer Mappe abgelegt und können bewertet werden; bei Abwesenheiten sollen die Arbeiten ergänzt werden. Ein Mal pro Semester kann die Mappe auf Vollständigkeit, Aufbau/Gliederung, Sauberkeit und Richtigkeit der Arbeiten überprüft werden.</p> <p>Mitarbeit bei der Praxis wird bewertet unter Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen. (mehrere Beobachtungen zusammen – Gewichtung = 1)</p> <p>Im Laufe des Schuljahres werden in den schriftlichen Tests Fragen zu den jeweiligen praktischen Arbeiten gestellt und bewertet (Gewichtung der Note =1)</p>	<p>Vorträge und mündliche Prüfungen (Gewichtung der Note =1 oder 0,5)</p> <p>Einzelarbeiten oder Arbeiten in der Gruppe und mündliche Mitarbeit (Gewichtung der Note jeweils = 0,5 – oder bei Hausaufgaben oder kleineren Aufgabenstellungen während des Unterrichtes Gewichtung der Note jeweils = 0,1 – 0,25)</p>	<p>Mündliche und schriftliche Fragenstellungen –Ergänzung im Test oder mündlich in der Klasse</p> <p>Diskussionen</p> <p>Selbstbewertung</p> <p>Bei ausführlicher Darlegung der eigenen persönlichen Meinung Gewichtung der Note = 0,1</p>
--	---	--	---	--

Fachcurriculum Informations- und Kommunikationstechnologie

1. KLASSEN FACHRICHTUNG BIOTECHNOLOGIE

Kompetenzen

Die Schülerin, der Schüler kann:

1. die Instrumente der Informatik und Netze für das eigene Lernen, die fachliche Recherche, Materialsammlung und Vertiefung sachgerecht nutzen
2. die modernen Formen der visuellen und multimedialen Kommunikation auch bezüglich der Ausdrucksstrategien und der technischen Kommunikationsinstrumente im Netz entdecken und verantwortungsvoll nutzen
3. Daten aller Art analysieren, interpretieren, verarbeiten, speichern, verwalten und unter Nutzung innovativer Methoden und Techniken präsentieren
4. bei der Anwendung der technologischen Instrumente auf die Sicherheit an den Lebens- und Arbeitsorten, auf den Schutz der Person und der Umwelt achten

Modul: Tastschreiben				
Fertigkeiten/Fähigkeiten Grundlegende Inhalte	Kompetenzen/Kenntnisse	Möglichkeiten didaktisch/ methodischer Umsetzung	Medieneinsatz	Zeitraum
<p>Fertigkeiten: Sicheres Bedienen der verschiedenen Eingabemedien</p> <p>Inhalte: Tastschreiben Technisch korrekt schreiben Ergonomie Zeitersparnis Bewertungstabelle</p>	<p>Kompetenz: Der/die Schüler/in kann die verschiedenen Eingabegeräte (Tastatur, Maus usw.) sachgerecht bedienen und beherrscht das Blindschreiben nach dem 10-Finger-System</p> <p>Kenntnisse: Ergonomie Sicheres Bedienen der Tastatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschleunigende Lehr- und Lernmethode • Multisensorisches Lernen • Gedächtnistraining • Fertigkeitstraining • Bewertungstabelle 	<p>Schreibprogramm (Taststar) Computer und PC-Arbeitsplatz Arbeitsblätter Textunterlagen Online Übungen Internet</p>	<p>Über das ganze Schuljahr</p>

Modul: Betriebssystem

Fertigkeiten/Fähigkeiten Grundlegende Inhalte	Kompetenzen/Kenntnisse	Möglichkeiten didaktisch/ methodischer Umsetzung	Medieneinsatz	Zeitraum
<p>Fertigkeiten: Grundlegende Funktionen eines Betriebssystems erkennen und nutzen</p> <p>Inhalte: Betriebssystem Windows Bildschirmaufbau Auf Dateien zugreifen Dateitypen Ordner anlegen Dateien löschen und verschieben Speichermedien Bibliotheken/Kontextmenüs</p>	<p>Kompetenz: Der/die Schüler/in kann wichtige Befehle und Funktionen eines Betriebssystems richtig anwenden bzw. Daten analysieren, interpretieren, verarbeiten und verwalten</p> <p>Kenntnisse: Struktur und Funktionen eines Betriebssystems</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Übungen • Demonstration • Arbeiten mit Arbeitsblättern 	Installiertes Betriebssystem Beamer	8 – 10 Stunden

Modul: Grundwissen in WORD

Fertigkeiten/Fähigkeiten Grundlegende Inhalte	Kompetenzen/Kenntnisse	Möglichkeiten didaktisch/ methodischer Umsetzung	Medieneinsatz	Zeitraum
<p>Fertigkeiten: Textverarbeitungsprogramme benutzen Informationen darstellen und bearbeiten</p> <p>Inhalte: Word Grundwissen und Textlayout Menüband Zeichen- und Absatzformatierungen Seitenformatierungen Tabellen/Tabulatoren Aufzählungen/Grafiken Kopf- und Fußzeile Formatvorlagen/Inhaltsverzeichnis DIN-A4-Norm</p>	<p>Kompetenz: Der/die Schüler/in kann Daten und Informationen verarbeiten und diese an die eigenen Bedürfnisse anpassen bzw. mit neuen Techniken und Methoden präsentieren</p> <p>Kenntnisse: Utilities und Anwendungssoftware</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer-/Schülergespräch • Lehrervortrag • Durcharbeiten theoretischer Unterlagen • Praktische Umsetzung • Recherchen im Internet • Schritt-für-Schritt-Methode mit Beamer • Lernen durch Probieren 	Installiertes Office-Paket Beamer Übungsdateien Arbeitsblätter Internet	Über das ganze Schuljahr

Modul: Grundwissen in Excel				
Fertigkeiten/Fähigkeiten Grundlegende Inhalte	Kompetenzen/Kenntnisse	Möglichkeiten didaktisch/ methodischer Umsetzung	Medieneinsatz	Zeitraum
<p>Fertigkeiten: Benutzen eines Tabellenkalkulationsprogramms Informationen und Daten sammeln, organisieren, darstellen und präsentieren Probleme analysieren, mithilfe von Computersystemen lösen und die Lösungen strukturiert wiedergeben</p> <p>Inhalte: Excel Grundwissen Handling und Formatierung Funktionen Relative und absolute Bezüge Diagramme</p>	<p>Kompetenzen: Der/die Schüler/in kann Texte und Zahlen in Tabellen eingeben und die Zellinhalte bearbeiten und gestalten</p> <p>Der/die Schüler/in kann einfache Berechnungen vornehmen</p> <p>Kenntnisse: Utilities und Anwendungssoftware</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung anhand des Anweisungsblattes • Einzel- und Partnerarbeit • Praktische Umsetzung 	Installiertes Office-Paket Beamer Internet	15 – 20 Stunden

Modul: Grundwissen mit Visual Basic				
Fertigkeiten/Fähigkeiten Grundlegende Inhalte	Kompetenzen/Kenntnisse	Möglichkeiten didaktisch/ methodischer Umsetzung	Medieneinsatz	Zeitraum
<p>Fertigkeiten: In einer strukturierten Programmiersprache einfache Programme entwickeln</p> <p>Inhalte: Visual Basic 2010 Express Grundwissen Steuerelemente und Eigenschaften Einfache Befehle Beispiel</p>	<p>Kompetenz: Der/die Schüler/in kann die Instrumente der Informatik nutzen</p> <p>Kenntnisse: Grundlagen der Programmierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung anhand des Anweisungsblattes • Partnerarbeit 	Visual-Basic-Programm Beamer	8 – 10 Stunden

Modul: Grundwissen in PowerPoint

Fertigkeiten/Fähigkeiten Grundlegende Inhalte	Kompetenzen/Kenntnisse	Möglichkeiten didaktisch/ methodischer Umsetzung	Medieneinsatz	Zeitraum
<p>Fertigkeiten: Multimediale Darstellungsmethoden benutzen</p> <p>Inhalte: PowerPoint Grundwissen Menüband Folien erstellen und gestalten Einfache Präsentationen erstellen Formen zeichnen, Fülleffekt/Formkontur Grafik einfügen und zuschneiden Folienlayout/Folienmaster Folien sortieren/Folienübergänge Folienpräsentationen Druckoptionen Animation/Audio einfügen Als Video exportieren</p>	<p>Kompetenzen: Der/die Schüler/in kann grundlegende Aufgaben, wie das Erstellen, Formatieren und Vorbereiten von Präsentationen und deren Ausgabe professionell durchführen</p> <p>Der/die Schüler/in kann unterschiedliche Präsentationen für unterschiedliches Zielpublikum erstellen und grundlegende Arbeitsschritte mit Grafiken und Diagrammen durchführen</p> <p>Kenntnisse: Multimediale Präsentationsmöglichkeiten Utilities und Anwendungssoftware</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Lehrervortrag • Arbeiten mit Arbeitsblättern 	<p>Installiertes Office-Paket Internet</p>	<p>Über das ganze Schuljahr</p>

Modul: Kommunikation – Netzwerke – Internet (WWW und Elektronische Post)

Fertigkeiten/Fähigkeiten Grundlegende Inhalte	Kompetenzen/Kenntnisse	Möglichkeiten didaktisch/ methodischer Umsetzung	Medieneinsatz	Zeitraum
<p>Fertigkeiten: Quellen und Daten technischer, und wirtschaftlicher Art im Internet suchen und bewerten Die Grenzen und Risiken der Nutzung der Technologien erkennen Die Netze für die Tätigkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation verantwortungsbewusst nutzen</p> <p>Inhalte: Kommunikation und Netzwerke World Wide Web Technische Voraussetzungen Surfen Suchmaschinen Video Maps Soziale Netzwerke Gezieltes Recherchieren</p> <p>Rechtliche Aspekte und Gefahren im Internet Kennwortverwaltung</p> <p>Elektronische Post Adresse und Passwort Registrierung Mail senden/empfangen Kontakte verwalten Verteilerlisten erstellen</p>	<p>Kompetenzen: Der/die Schüler/in kann die fachliche und effektive Recherche nach Informationen, Materialsammlung und Vertiefung sachgerecht nutzen</p> <p>Der/die Schüler/in kann die modernen Formen der visuellen und multimedialen Kommunikation bezüglich der technischen Kommunikation auch bezüglich der Ausdrucksstrategien und der technischen Kommunikationsinstrumente im Netz entdecken und verantwortungsvoll nutzen</p> <p>Der/die Schüler/in kann die wichtigsten Formen der Verwaltung und Kontrolle der Information und Kommunikation insbesondere im technisch/wirtschaftlichen Bereich erkennen</p> <p>Kenntnisse: Funktionen, Struktur und Charakteristiken des Internets Rechtsvorschriften, Privacy, Urheberrecht Kommunikationswerkzeug Datensicherheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer-/Schülergespräch • Partnerarbeit • Einzelarbeit • Lehrervortrag • Begriffsdefinitionen • Arbeitsblätter • Praktische Übungen 	Installierte Internet-Browser Internet Übungsdateien Beamer Arbeitsblätter	Über das ganze Schuljahr

Modul: Aufbau des PCs – Theorie

Fertigkeiten/Fähigkeiten Grundlegende Inhalte	Kompetenzen/Kenntnisse	Möglichkeiten didaktisch/ methodischer Umsetzung	Medieneinsatz	Zeitraum
<p>Fertigkeiten: Die logisch-funktionalen Eigenschaften eines Computers und seine instrumentale Rolle, die er in unterschiedlichen Bereichen leistet, beschreiben</p> <p>Inhalte: Aufbau des PCs Der Computer die Pioniere Hardware Zentraleinheit Monitor, Tastatur und Maus Drucker, Speicher Software Wichtige Fachbegriffe aus der Welt des Computers</p>	<p>Kompetenzen: Der/die Schüler/in kann die Bestandteile eines Rechners benennen, zwischen Hard- und Software unterscheiden</p> <p>Der /die Schüler/in kennt die Funktionsweise der Komponenten von Rechnersystemen und kann das Zusammenwirken dieser Komponenten interpretieren</p> <p>Kenntnisse: Informatische Systeme, Architektur und Komponenten eines Computers Mensch-Maschine Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming • Referate • Instruktionsblatt • Lehrer-Schüler-Gespräche 	<p>Hardwareelemente (Motherboard, Prozessor, RAM, ROM, Festplatte, Ein- und Ausgabegeräte) Arbeitsblätter Internet Beamer</p>	<p>10 – 12 Stunden</p>

Bewertungskriterien nach Kompetenzen

Im Fach IKT bedarf es regelmäßiger Leistungskontrollen. Herangezogen zur Bewertung werden:

- Schularbeiten
- Tests zu Teilbereichen
- Prüfungen
- Multiple-Choice-Tests

Inhalte der Leistungskontrollen sind:

1. Theoretisches Computergrundlagenwissen
2. Praktische Beispiele zu den unterschiedlichen Lerninhalten
 - Genauigkeitsabschriften u. Schnellabschriften evtl. auch in Italienisch und Englisch
 - Gestaltungsarbeiten in den verschiedenen Anwenderprogrammen
 - Internetnutzung

Folgende Kompetenzen werden im Fach IKT bewertet:

Die Schüler/innen erwerben den Umgang mit den wichtigsten Informationstechnologien und Techniken, die sie für das eigene Lernen sachgerecht nutzen können:

1	Der/die Schüler/in kann verschiedene Eingabemedien und multimediale Geräte bedienen und kennt einfache theoretische Grundlagen der IKT
2	Der/die Schüler/in beherrscht das Schreiben nach dem 10-Finger-Tastsystem
3	Der/die Schüler/in kann Informationen und Daten sammeln, darstellen und präsentieren.
4	Der/die Schüler/in kann grundlegende Funktionen eines Betriebssystems bzw. einer Anwendersoftware (Word, Excel, PowerPoint) anwenden
5	Der/die Schüler/in kann die Kommunikationsnetze für die Tätigkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation und dem Austausch von Daten nutzen (Internet, E-Mail)

Allgemeine Bemerkungen zum IKT-Unterricht

Der sichere Umgang mit **Hard- und Software** ist ein zentraler Unterrichtsgegenstand. Daneben werden grundlegende Kenntnisse über die ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes unter Einbeziehung gesundheitlicher Aspekte und Risiken, über die Gerätekonfiguration, über Datenträger und Arbeitstechniken vermittelt. Die Notwendigkeit der **Datensicherung** und die Beachtung der Datenschutzbestimmungen werden bewusst gemacht.

Von Anfang an werden die Aufgaben des Unterrichts unter fachspezifischen, fächerübergreifenden und erzieherischen Aspekten betrachtet. Unabhängig vom Kenntnis- und Ausbildungsstand stehen die Sicherung und Festigung und das praktische Umsetzen der erworbenen Kenntnisse im Mittelpunkt des Unterrichts.

Um Informationen eingeben, verarbeiten, aufrufen zu können, sind Tastaturen zu bedienen. Gerade bei der Texteingabe geht wertvolle Zeit verloren, wenn der Tastaturbediener unrationell arbeitet. Deswegen ist das Erlernen des Tastschreibens ein wichtiges Ziel des Unterrichts.

Das Erlernen des Tastschreibens stellt die 1. Phase des Unterrichts dar. Diese Phase wird begleitet von Inhalten aus dem Web, der Textverarbeitung und Textgestaltung. PowerPoint, Excel, Windowsanwendungen und Internet vervollständigen das Programm. Neben der rationellen Tastaturbedienung stehen die Förderung des selbstständigen Arbeitens, die Einbeziehung der verschiedenen Anordnungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, die normgerechte Anwendung von Schreibregeln und die Förderung der Schreibsicherheit im Mittelpunkt.

Umfangreichere und komplexere Arbeiten zu Word, PowerPoint, Excel und Internetanwendungen aus dem Bereich der sozialen Netzwerke sollen dazu beitragen, die angestrebte **Medien- und Kommunikationskompetenz** zu erreichen.

Das Fach IKT erfordert Fleiß, Gewissenhaftigkeit, Willensstärke und Selbstdisziplin. Verlangt werden auch Leistungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Reaktionsvermögen und ein ständiges Voraus-, Mit- und Nachdenken sowie ein Erkennen von logischen Zusammenhängen beim Lösen von komplexeren Übungsbeispielen.

Fächerübergreifende Hinweise

Nach Möglichkeit werden fächerübergreifende Projekte in den Unterricht einfließen. So z. B. könnten in Absprache mit anderen Fachlehrkräften im Laufe des Schuljahres einfache Facharbeiten oder einige Power-Point-Präsentationen erstellt werden.

Bewertungsschlüssel – Notenskala

Die Notenskala reicht von 4 – 10.

Note	10-Finger-Tastsystem	Computergrundlagen	Online-Grundlagen	Programmanwendungen Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation
10	Der Schüler beherrscht das 10-Finger-Tastsystem, wendet es immer an, schreibt sehr schnell und fast fehlerfrei	Der Schüler besitzt die wesentlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, die bei der Nutzung von Computern und Mobilgeräten, bei der Erstellung und Verwaltung von Dateien, beim Umgang mit Netzwerken und zur Sicherstellung der Datensicherheit erforderlich sind.	Der Schüler bewegt sich im WWW sicher, ist in der Lage, Informationen aus verschiedenen Themenbereichen aus dem Netz zu holen und diese nach den grundlegenden Bestimmungen von Urheberrecht und Datenschutz zu nutzen. Er beherrscht die Online- und E-Mail-Kommunikation.	Der Schüler kann rationell mit den Anwenderprogrammen umgehen. Er erkennt bei den Aufgabenstellungen das Wesentliche und ist in der Lage, eigenständig nach Lösungsvorschlägen zu suchen.
9	Der Schüler beherrscht das 10-Finger-Tastsystem, wendet es immer an, schreibt schnell und meistens fehlerfrei	Der Schüler verfügt über fast alle wesentlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, die bei der Nutzung von Computern und Mobilgeräten, bei der Erstellung und Verwaltung von Dateien, beim Umgang mit Netzwerken und zur Sicherstellung der Datensicherheit erforderlich sind.	Der Schüler bewegt sich im WWW meist sicher, ist in der Lage, Informationen aus verschiedenen Themenbereichen aus dem Netz zu holen und diese nach den grundlegenden Bestimmungen von Urheberrecht und Datenschutz zu nutzen. Er beherrscht die grundlegenden Anwendungen der Online- und E-Mail-Kommunikation.	Der Schüler kann sehr gut mit den Anwenderprogrammen umgehen. Er erkennt bei den Aufgabenstellungen meistens das Wesentliche und ist in der Lage, eigenständig nach Lösungsvorschlägen zu suchen.
8	Der Schüler schreibt gut nach dem 10-Finger-Tastsystem, wendet es immer an, schreibt relativ schnell und macht wenig Fehler.	Der Schüler verfügt über gute Kenntnisse und Fertigkeiten, die bei der Nutzung von Computern und Mobilgeräten, bei der Erstellung und Verwaltung von Dateien, beim Umgang mit Netzwerken und zur Sicherstellung der Datensicherheit erforderlich sind.	Der Schüler bewegt sich im WWW relativ sicher, ist in der Lage, Informationen aus verschiedenen Themenbereichen aus dem Netz zu holen und diese nach den grundlegenden Bestimmungen von Urheberrecht und Datenschutz zu nutzen. Er verwendet fachgerecht die Online- und E-Mail-Kommunikation.	Der Schüler kann gut mit den Anwenderprogrammen umgehen. Er erkennt bei den Aufgabenstellungen fast immer das Wesentliche und ist in der Regel in der Lage, eigenständig nach Lösungsvorschlägen zu suchen.

7	Der Schüler schreibt relativ sicher nach dem 10-Finger-Tastsystem, wendet es immer an, schreibt in einer angemessenen Geschwindigkeit und macht wenig Fehler.	Der Schüler verfügt über zufriedenstellende Kenntnisse und Fertigkeiten, die bei der Nutzung von Computern und Mobilgeräten, bei der Erstellung und Verwaltung von Dateien, beim Umgang mit Netzwerken und zur Sicherstellung der Datensicherheit erforderlich sind.	Der Schüler bewegt sich im WWW, ist in der Lage, Informationen aus verschiedenen Themenbereichen aus dem Netz zu holen und zu nutzen. Er verwendet in einer angemessenen Weise die Online- und E-Mail-Kommunikation.	Der Schüler kann mit den Anwenderprogrammen umgehen. Er erkennt bei den Aufgabenstellungen in der Regel das Wesentliche und ist in der Lage, nach vorgegebenen Lösungsvorschlägen zu arbeiten.
6	Der Schüler schreibt nach dem 10-Finger-Tastsystem, wendet es an, schreibt eher langsam und macht Fehler.	Der Schüler verfügt über ausreichende Kenntnisse und Fertigkeiten, die bei der Nutzung von Computern und Mobilgeräten, bei der Erstellung und Verwaltung von Dateien, beim Umgang mit Netzwerken und zur Sicherstellung der Datensicherheit erforderlich sind.	Der Schüler bewegt sich im WWW, ist jedoch nicht immer in der Lage, Informationen aus verschiedenen Themenbereichen aus dem Netz zu holen und sinnvoll zu nutzen. Er wendet die Online- und E-Mail-Kommunikation nicht immer effizient an.	Der Schüler beherrscht die Grundlagen der Anwenderprogramme. Er erkennt bei den Aufgabenstellungen nicht immer das Wesentliche und ist nur teilweise in der Lage, nach vorgegebenen Lösungsvorschlägen zu arbeiten.
5	Der Schüler schreibt nicht oder nur teilweise nach dem 10-Finger-Tastsystem, ist langsam und macht viele Fehler.	Der Schüler verfügt über ungenügende Kenntnisse und Fertigkeiten, die bei der Nutzung von Computern und Mobilgeräten, bei der Erstellung und Verwaltung von Dateien, beim Umgang mit Netzwerken und zur Sicherstellung der Datensicherheit erforderlich sind.	Der Schüler bewegt sich im WWW, ist jedoch meistens nicht in der Lage, Informationen aus verschiedenen Themenbereichen aus dem Netz zu holen und sinnvoll zu nutzen. Er wendet die Online- und E-Mail-Kommunikation nicht effizient an.	Der Schüler hat Schwierigkeiten bei der Anwendung der verschiedenen Anwenderprogramme. Er erkennt bei den Aufgabenstellungen nicht das Wesentliche und ist fast nicht in der Lage, nach vorgegebenen Lösungsvorschlägen zu arbeiten.
4	Der Schüler schreibt nicht nach dem 10-Finger-Tastsystem, ist sehr langsam und macht sehr viele Fehler.	Der Schüler verfügt über vollkommen ungenügende Kenntnisse und Fertigkeiten, die bei der Nutzung von Computern und Mobilgeräten, bei der Erstellung und Verwaltung von Dateien, beim Umgang mit Netzwerken und zur Sicherstellung der Datensicherheit erforderlich sind.	Der Schüler bewegt sich im WWW, ist jedoch nicht in der Lage, Informationen aus verschiedenen Themenbereichen aus dem Netz zu holen und sinnvoll zu nutzen. Er wendet die Online- und E-Mail-Kommunikation nicht an.	Der Schüler hat große Schwierigkeiten bei der Anwendung der verschiedenen Anwenderprogramme. Er erkennt bei den Aufgabenstellungen fast nie das Wesentliche und ist nicht in der Lage, nach vorgegebenen Lösungsvorschlägen zu arbeiten. Seine Arbeitsweise ist nicht strukturiert.

Fachcurriculum Rechts- und Wirtschaftskunde

Klasse: 1.	Stundenanzahl: 2	Fachrichtung: Biotechnologie
-------------------	-------------------------	-------------------------------------

Fach: Rechts- und Wirtschaftskunde	Klasse: 1. Fachrichtung: BT
------------------------------------	--------------------------------

Thema, Unterrichtseinheit: Definition Recht - Einteilung des Rechts	Zeitraum: 10-12 Stunden
---	-------------------------

Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Definition Recht</p> <p>Die Rechtspersonen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Natürliche Personen - Juristische Personen <p>Einteilung des Rechts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Objektives Recht - Subjektives Recht - Privatrecht - Öffentliches Recht 	<p>-Die Begriffe Recht und Rechtsperson korrekt definieren und Beispiele anführen</p> <p>-die Bedeutung Juristischer Personen im rechtlichen Alltag erkennen</p> <p>- unter den verschiedenen Juristischen Personen unterscheiden</p> <p>- die Gründungsvorschriften der juristischen Personen wieder geben</p> <p>- den Unterschied zwischen allgemeingültigen und persönlichen Recht erkennen und erklären</p> <p>- das Recht strukturiert einteilen</p> <p>- die wesentlichen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts erklären</p>	<p>Lehrervortrag</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Referenten</p> <p>Projekt Prävention</p>	<p>Positives Recht, Menschenrechte und Naturrechte</p> <p>Recht und Politik Unterschiede</p>	

Materialien; Medien, Unterlagen: Lehrbuch, Zeitungsartikel, Filme, Mitschriften, Folien..

Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Schule,

Ausgangslage der Klasse:

Fach: Rechts- und Wirtschaftskunde			Klasse: 1. Fachrichtung: BT	
Thema, Mitbestimmung in der Schule, Schulordnung und Schulgremien			Zeitraum: 5 - 10 Stunden	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Die Inhalte der Schulordnung und die Schülercharta - Die Mitbestimmungsgremien und die demokratische Entscheidungsfindung in der Schule 	<p>Der Schüler/ die Schülerin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die wesentlichen Inhalte der Schulordnung und der Schülercharta erkennen und im eigenen Schulalltag anwenden - Die Schulgremien und Interessensgruppen in der Schule benennen - Die Funktionen der Schulgremien unterscheiden - Die Zusammensetzung der Schulgremien wieder geben - Die Bedeutung demokratischer Entscheidungsprozesse erfassen und auf die reelle Situation in der Schule anwende 	<p>Lehrervortrag</p> <p>Gruppenarbeit zur Schulordnung im Rahmen der Eingangstage</p> <p>Fallbeispiele</p>	<p>Die Rechtspersonen anhand der Schulgremien kennen lernen und erklären</p>	
Materialien; Medien, Unterlagen:				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien				
Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:				

Fach: Rechts- und Wirtschaftskunde			Klasse: 1.	
			Fachrichtung: BT	
Thema, Unterrichtseinheit: Der Mensch in der Rechtsordnung, die Rechtsperson			Zeitraum: 10 - 16 Stunden	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Rechtsfähigkeit Deliktfähigkeit Handlungsfähigkeit Jugendstrafrecht Arten der Verantwortung, Begriffe Vorsatz und Fahrlässigkeit Einfluss von Alkohol und Drogen auf die Zurechnungsfähigkeit	-Die Begriffe Rechtsfähigkeit, Deliktfähigkeit und Handlungsfähigkeit korrekt definieren und Beispiele anführen -Die mit zunehmenden Lebensalter auf ihn zukommenden Rechte und Pflichten und die damit verbundene Verantwortung aufzeigen und erklären - zwischen zivilrechtlicher und strafrechtlicher Verantwortung in Ansätzen unterscheiden - zwischen Vorsatz und Fahrlässigkeit unterscheiden -rechtsstaatliche Prinzipien erfassen -Rechte und Pflichten in Schule und Gesellschaft wahrnehmen	Lehrervortrag Gruppenarbeiten Stationenarbeit Expertenunterricht Fallbeispiele Referenten	Die Geburtsmeldung Die Namensgebung: wie erhält man seinen Schreib- bzw. Familiennamen Verwandtschaftsbeziehungen und ihre rechtlichen Auswirkungen (Ehe, Erbrecht) Die Abstufungen der Fahrlässigkeit (grobe, leichte) Jugendgericht Einschränkungen der H.	Biologie (Alkohol und Drogen) Deutsch (Lektüre eines Romans zum Thema)
Materialien; Medien, Unterlagen: Lehrbuch, Zeitungsartikel, Filme, Mitschriften, Folien..				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Schule, evtl. Jugendgericht				
Ausgangslage der Klasse:				

Fach: Rechts- und Wirtschaftskunde			Klasse: 1. Fachrichtung: BT	
Thema, Unterrichtseinheit: Regeln für das soziale Zusammenleben			Zeitraum: 8- 10 Stunden	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Rechtsnormen und andere Normen, (Sitte, Moral und Religion), Hierarchie der Rechtsquellen, Aufzeigen der wichtigsten Rechtsquellen als Beispiel des objektiven Rechts; Fallbeispiele für subjektive Rechte und Pflichten und Aufzeigen der entsprechenden Rechtsquellen; soziale Gerechtigkeit	-die Notwendigkeit von Rechtsnormen verstehen und auf Beispiele des täglichen Lebens anwenden - Rechtsnormen erkennen und von anderen Normen unterscheiden - die Grundprinzipien der Gerechtigkeit verstehen, die Notwendigkeit ihrer Verwirklichung im gesellschaftlichen Zusammenleben erkennen und ein angemessenes Rechtsempfinden entwickeln die Begriffe objektives und subjektives Recht unterscheiden und auf konkrete Beispiele anwenden	Frontalunterricht mit Anschauungsmaterial, Arbeitsaufträge, Einzel-Gruppenarbeiten, Fallbeispiele	Aktuelle Themen anhand von Fallbeispielen besprechen	Absprache mit den Fächern Religion (10 Gebote) und Geschichte (Rechtssysteme der frühen Hochkulturen)
Materialien; Medien, Unterlagen: Lehrbuch, Zeitungsartikel, Film,				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: Schule				
Ausgangslage der Klasse: kaum Vorwissen, neues Fach				

Fach: Rechts- und Wirtschaftskunde			Klasse: 1.	
			Fachrichtung: BT	
Thema, Unterrichtseinheit: Internet und Recht			Zeitraum: 6 Stunden	
Grundlegende Inhalte	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Vertragsabschluss im Internet Konsumentenrecht Persönlichkeitsrechte im Internet - die wichtigsten Schutzinstitutionen (Verbraucherschutz, Postpolizei, ZIB)	-erkennen, dass die durch die Benutzung des Internet sehr schnell Verpflichtungen eingegangen werden können - abschätzen, welche Gefahren und Risiken der Umgang mit dem Internet mit sich bringt -das Prinzip der Legalität auch im Umgang mit dem Computer bewusst machen -Schutzmechanismen gegen unberechtigte Ansprüche kennen und evtl. für sich nutzen - die wichtigsten Schutzinstitutionen (Verbraucherschutz, Postpolizei, ZIB) kennen	Expertenvortrag evtl. mit Workshop Übungen im Computerraum	--	Wahlfach Medienkunde, IKT
Materialien; Medien, Unterlagen: Arbeitsblätter				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen: PC Raum				
Ausgangslage der Klasse:				

Fachcurriculum Rechts- und Wirtschaftskunde

Klasse: 1.

Stundenanzahl: 2

Fachrichtung: Biotechnologie

Fach: Rechts- und Wirtschaftskunde	Klasse: 1. Fachrichtung: BT
---	--

Thema, Unterrichtseinheit: Grundlagen volkswirtschaftlichen Handelns – Einkommen, Bedürfnisse und Güter	Zeitraum: 8 - 12 Stunden
--	-------------------------------------

Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Auseinandersetzung mit der Entstehung und Verwendung (Bedürfnisse) des Einkommens in der Familie	Der Schüler/ die Schülerin kann - Einkommensarten nennen und unterscheiden, - Bedürfnisse unterscheiden und nach Dringlichkeit ordnen	Lehrervortrag, Klassengespräche, Fallbeispiele, evtl. Arbeit mit Kompetenzraster	- Beeinflussung der Bedürfnisse durch Werbung - Risiken und Möglichkeiten der Schuldenaufnahme erkennen - Vorstellung der Schuldnerberatung (Referent)	Wird mit BWL abgesprochen
Wirtschaftssubjekte	- die Wirtschaftssubjekte und deren Aufgaben im Wirtschaftskreislauf benennen	evtl. Projektarbeit	- Besprechung öffentlicher Haushalte	
Bedürfnisse und Güter	- das ökonomische Prinzip in seinen Teilbereichen (Minimal- und Maximalprinzip) unterscheiden und als Grundlage des marktwirtschaftlichen Systems einordnen	evtl. Expertenunterricht	- evtl. Besprechung einer Bilanz	
Ökonomisches Prinzip		Beispiele aus dem Alltagsleben Statistiken bearbeiten und mit einfachen Worten beschreiben Selbstständige Informationsbeschaffung (Hausaufgabe)		

Materialien: Lehrbücher (Grundlagen der Wirtschaft) Athesiaverlag, Medien, Zeitungsartikel

Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:

Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien

Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:

Fach: Rechts- und Wirtschaftskunde			Klasse: 1. Fachrichtung: BT	
Thema, Unterrichtseinheit: Produktionsfaktoren			Zeitraum: 6 - 8 Stunden	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Definition Produktionsfaktor Produktionsfaktor Boden und Energie Produktionsfaktor Arbeit Produktionsfaktor Kapital Produktionsfaktor Bildung	Der Schüler/ die Schülerin kann -die verschiedenen Wirtschaftsbereiche beschreiben und ihre Bedeutung für Südtirol erkennen - die Grundprinzipien für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen erkennen und ev. anwenden	Lehrervortrag, Klassengespräche, Fallbeispiele, evtl. Arbeit mit Kompetenzraster evtl. Projektarbeit evtl. Expertenunterricht	Prinzip der Nachhaltigkeit Qualitatives und Quantitatives Wachstum	In Zusammenarbeit mit Erdwissenschaften Umweltschutz- Ökologie
Materialien; Lehrbücher (Grundlagen der Wirtschaft) Athesiaverlag, Medien, Zeitungsartikel:				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien				
Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:				

Fach: Rechts- und Wirtschaftskunde			Klasse: 1. Fachrichtung: BT	
Thema, Unterrichtseinheit: Wirtschaftskreislauf und Sozialprodukt			Zeitraum: 6 - 8 Stunden	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Der einfache Wirtschaftskreislauf Der erweiterte Wirtschaftskreislauf Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung - Bruttoinlandsprodukt	Der Schüler/ die Schülerin kann - das Modell des Wirtschaftskreislaufs differenzieren und dessen Bedeutung für das Verständnis des Marktes erkennen, - anhand von Statistiken und Grafiken die Entwicklung des Sozialproduktes einer Volkswirtschaften erkennen und interpretieren,	Lehrervortrag, Klassengespräche, Fallbeispiele, evtl. Arbeit mit Kompetenzraster evtl. Projektarbeit evtl. Expertenunterricht		
Materialien: Lehrbücher (Grundlagen der Wirtschaft) Athesiaverlag, Medien, Zeitungsartikel				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien				
Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:				

Fach: Rechts- und Wirtschaftskunde			Klasse: 1. Fachrichtung: BT	
Thema, Unterrichtseinheit: Angebot und Nachfrage			Zeitraum: 6 Stunden	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Die Einflussfaktoren von Angebot und Nachfrage benennen, deren Wechselwirkung erkennen und grafisch darstellen	Der Schüler, die Schülerin kann <ul style="list-style-type: none"> - Die Angebots- und Nachfragekurve zeichnen - Einflussfaktoren benennen, die die Preisbildung am Markt bestimmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Frontalunterricht - Arbeitsaufträge - Praktische Übungen - Gruppenarbeit - Stationenarbeit 		Wird mit BWL abgesprochen
Materialien; Medien, Unterlagen:				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien				
Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:				

Fach: Rechts- und Wirtschaftskunde			Klasse: 1. Fachrichtung: BT	
Thema, Unterrichtseinheit: Wirtschaftsraum Südtirol			Zeitraum: 10 - 12 Stunden	
Grundlegende Inhalte	Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten	Möglichkeiten didaktisch/methodischer Umsetzung	Mögliche, fachrichtungsspezifische Erweiterung/Vertiefung	Fachübergreifende Hinweise
Die Besonderheiten des Wirtschaftsraums Südtirol anhand von aktuellen Daten und ausgehend von der eigenen Dorfgemeinschaft erklären	Der Schüler/ die Schülerin kann -die verschiedenen Wirtschaftsbereiche beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Referate über die Wirtschaft im eigenen Dorf - Schaubilder und Statistiken beschreiben - Gruppenarbeiten - Artikel aus der Zeitung vorstellen 	Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen	Umweltschutz- Ökologie
Materialien; Medien, Unterlagen:				
Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen:				
Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien				
Ausgangslage der Klasse und Themen aus dem Jahresplan des Klassenrates:				

Fachcurriculum Bewegung und Sport

Curriculare Planung

Fach: Bewegung und Sport	Stundenzahl: 2; 2+1	1. Klassen Fachrichtungen: ER/ TS/ BT/EUREGIO
---------------------------------	----------------------------	--

Thema und Unterrichtseinheit: Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung	Zeitraum: ganzjährig
--	----------------------

KB 1	<p>Kompetenzen Der/ die Schüler-/in kann ...</p> <ul style="list-style-type: none"> die Kompetenzen in verschiedenen Individual- und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen. den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren. den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen. Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen.
-------------	--

Grundlegende Bewegungsfelder	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Fachübergreifende Hinweise
<p>Gesunder und natürlicher Zugang zum Sport und zum Sportunterricht</p> <p>Teambuilding/Spiele</p> <ul style="list-style-type: none"> Kooperations- und Gruppenspiele Kleine Spiele Teamarbeit <p>Geräteturnen</p> <ul style="list-style-type: none"> u.a. Bodenturnen Haltungsschulung <p>Fitnessstraining</p>	<p>... den eigenen Körper kennen und akzeptieren lernen</p> <p>... jegliche Spiele mit Teamgeist ausüben</p> <p>... die Bewegung und die eigene Lebensführung als Grundlage der eigenen Gesundheit wertschätzen</p> <p>... den Sport nicht nur als Individual- sondern als Teamwettbewerb erfahren</p> <p>... den Spielgedanken ändern übermitteln</p> <p>... körperliche Anstrengungen erleben sich selbst überwinden und einsetzen für das Team</p> <p>... richtige motorische Bewegungsabläufen in komplexeren Spielsituationen einsetzen</p>	<p>Offener Unterricht bzw. Aufgabenstellung</p> <p>Stellen von Bewegungsaufgaben</p> <p>Verbales Erklären und Vorzeigen</p> <p>Methodische Übungs- und Spielreihen (MÜR und MSR)</p> <p>Situationsgerechte Aufstellung und Betriebsformen</p> <p>Mediale Lernhilfen</p> <p>Helfen und Sichern Emotive Lernhilfen</p>	
<p>Erweiterung und Vertiefung</p> <p>Test aus:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bodenturnen <input type="checkbox"/> Spielebeobachtung (Erlernen der Spielkompetenz) 		

Curriculare Planung

Fach: Bewegung und Sport	Stundenzahl: 2; 2+1	1. Klassen Fachrichtungen: ER/ TS/ BT/EUREGIO	
Thema und Unterrichtseinheit: Sportmotorische Qualifikationen		Zeitraum: ganzjährig	
<h1 style="font-size: 2em;">KB 2</h1>	Kompetenzen Der/ die Schüler-/in kann ... <ul style="list-style-type: none"> die Kompetenzen in verschiedenen Individual- und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen. den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren. den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen. 		
Grundlegende Bewegungsfelder	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Fachübergreifende Hinweise
Verbesserung der konditionellen Fähigkeit Schnelligkeit und der koordinativen Fähigkeiten durch Schulung der motorischer Grundfertigkeiten wie Laufen, Springen, Werfen, Rollen, Drehen, Balancieren, Klettern über <ul style="list-style-type: none"> Leichtathletik Gymnastik Artistik/Akrobatik Geräteturnen (u.a. Bodenturnen) Fitnessstraining Haltungsschulung 	... Körperbewusstsein steigern, Muskel- und Körperspannung erspüren .. technische Elemente und Grundlagen mehrerer Sportarten ausführen ... Bewegungsabläufe rhythmisch in unterschiedlichen Geschwindigkeiten und über verschiedene Zeitintervalle ausführen ... sein eigenes Körpergewicht heben, tragen und fortbewegen ... eine korrekte Haltung beim Sitzen, Heben und Tragen und beim Gehen einnehmen ... die Körperwahrnehmung verbessern	Dauer-, Wiederholung- und Intervallmethode Stellen von Bewegungsaufgaben Methodische Übungsreihen (MÜR) Methodische Spielreihen (MSR) Programmierte Instruktion Situationsgerechte Aufstellungs- und Betriebsformen Verbales Erklären und Vorzeigen Emotive und kognitive Lernhilfen Sichern und Helfen	
Erweiterung und Vertiefung Test aus:	<input type="checkbox"/> Artistik <input type="checkbox"/> Koordination <input type="checkbox"/> Schnelligkeit		

Curriculare Planung

Fach: Bewegung und Sport	Stundenzahl: 2; 2+1	1. Klassen Fachrichtungen: ER/ TS/ BT/EUREGIO	
Thema und Unterrichtseinheit: Bewegung und Sportspiele		Zeitraum: ganzjährig	
<h1>KB 3</h1>	Kompetenzen Der/ die Schüler-/in kann ... <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenzen in verschiedenen Individual- und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen. • den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren. • den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen. • Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen. 		
Grundlegende Bewegungsfelder	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Fachübergreifende Hinweise
Ballsensibilisierung Dribbeln und Ballführen Zuspielen (Passen und Fangen) Freilaufen und anbieten über: Mannschaftssportarten (u.a. Basketball) Rückschlagspiele (u.a. Tischtennis) Kleine Spiele	... sein/ihr Ballgefühl verbessern und festigen ... den Spielgedanken der verschiedenen Sportarten erlernen und anwenden ... die Grundtechniken und –Taktiken der Sportarten in ihrer Grobform erlernen und anwenden ... sich im Feld gemäß der Spielsituation taktisch angemessen bewegen ... mit anderen zusammenspielen und Verständnis für Schwächere aufbringen ... die Regeln im Großen und Ganzen sportartspezifisch einhalten und weitgehend anwenden	Stellen von Bewegungsaufgaben Verbales Erklären und Vorzeigen von Übungen, Übungsausführung Methodische Spielreihen (MSR) Methodische Übungsreihen (MÜR) Programmierte Instruktion Situationsgerechte Aufstellungs- und Betriebsformen Induktive und deduktive Methode Emotive Lernhilfen (Lob, Zuspruch, Motivation und Beruhigung)	
Erweiterung und Vertiefung Test aus:	<input type="checkbox"/> Basketball <input type="checkbox"/> Tischtennis		

Curriculare Planung

Fach: Bewegung und Sport	Stundenzahl: 2; 2+1	1. Klassen Fachrichtungen: ER/ TS/ BT/EUREGIO	
Thema und Unterrichtseinheit: Bewegung und Sport im Freien oder im Wasser		Zeitraum: ganzjährig	
<h1>KB 4</h1>	Kompetenzen Der/ die Schüler-/in kann ... <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenzen in verschiedenen Individual- und Mannschaftssportarten in technischer und taktischer Hinsicht erweitern, sportliche Leistung erleben und respektieren sowie sportbezogene Rollen übernehmen. • den eigenen Körper wahrnehmen und sich mit Freude bewegen, die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessern, sich durch Bewegung ausdrücken, Bewegungsabläufe gestalten und variieren. • den Wert einer gesunden Lebensführung für das eigene Wohlbefinden im Alltag erkennen, mit anderen kooperieren, den Teamgeist mittragen und durch positive Erlebnisse Selbstvertrauen aufbauen. • Bewegung, Spiel und Sport in der Natur umweltbewusst ausüben. • Verantwortung für die eigene und die Sicherheit anderer übernehmen. 		
Grundlegende Bewegungsfelder	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Fachübergreifende Hinweise
Motorische und sportliche Aktivitäten im Freien ausüben (u.a. Slackline, Eislaufen, Schwimmen, Wintersport) Wertschätzung der Natur und Naturverbundenheit Kletterspiele und Klettern am Tau, in der Kletterhalle oder auch im Hochseilgarten Outdooraktivitäten wie Inline skaten, Radfahren, usw.	... sportliche Aktivitäten in der Natur ausführen ... sich zu Bewegung und Sport im Freien motivieren ... erkennt Sport und Spiel, besonders im Freien als sinnvolle Freizeitbeschäftigung ... seine Erfahrung und seinen Mut in den Dienst der Gruppe stellen	Stellen von Bewegungsaufgaben Verbales Erklären und Vorzeigen von Übungen, Übungsausführung Methodische Spielreihen (MSR) Methodische Übungsreihen (MÜR) Situationsgerechte Aufstellungs- und Betriebsformen Emotive Lernhilfen (Lob, Zuspruch, Motivation und Beruhigung)	
Erweiterung und Vertiefung Test aus:	<input type="checkbox"/> Klettern <input type="checkbox"/> Eislaufen <input type="checkbox"/> Schwimmen		

Fachcurricula Bewegung und Sport

Fach: Bewegung und Sport	Stundenzahl: 2 + 1 FÜ	1. Klassen Fachrichtungen: ER/ TS/ BT/EUREGIO	
Thema und Unterrichtseinheit: Kognitive Kenntnisse		Zeitraum: ganzjährig	
<h1>KB 5</h1>	Kompetenzen Der/ die Schüler-/in ... <ul style="list-style-type: none"> • kann sich kritisch mit den verschiedenen Sport- und Freizeitmöglichkeiten auseinandersetzen • kann aus der Vielfalt der Sport- und Freizeitmöglichkeiten eigenen Interessen und Vorlieben nachgehen • kennt die Grundnährstoffe, wichtigsten Mineralstoffe und allgemeine ernährungstechnische Inhalte • lernt eine bewusste Körperhaltung einzunehmen, im Sitzen wie im Stehen oder Tragen 		
Thematik	Der Schüler/die Schülerin kann ...	Didaktisch/methodische Umsetzung	Fachübergreifende Hinweise
Sport und Freizeitaktivitäten (fächerübergreifend mit Biologie und im FÜ Unterricht) <ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung der Natur und Naturverbundenheit • Wertschätzung der sich bietenden Sport- und Freizeitmöglichkeiten Sport und Ernährung (fächerübergreifend mit Ernährung und im FÜ Unterricht) <ul style="list-style-type: none"> • Gesundes Frühstück • Picknick für Sportler Haltungsschulung <ul style="list-style-type: none"> • u.a. Fit in 5 Minuten 	...Vor- und Nachteile einer optimalen sportlichen Freizeitgestaltung erkennen erkennt Sport und Spiel, besonders im Freien als sinnvolle Freizeitbeschäftigung ... die Körperwahrnehmung verbessern ... Arbeitsphasen und Ruhepausen individuell steuern ... die Wichtigkeit der Ernährung auf das eigene Wohlbefinden rückschließen ...sich ein gesundes Frühstück oder kleine Zwischenmahlzeiten zusammenstellen ... eine korrekte Haltung beim Sitzen, Heben und Tragen und beim Gehen einnehmen	Ausarbeitung der Thematik in Form von Gruppenarbeiten und/oder Frontalunterricht Gemeinsames Arbeiten in der Küche Verbales Erklären und Vorzeigen Emotive und kognitive Lernhilfen	
Erweiterung und Vertiefung Test aus:	<input type="checkbox"/> Anatomie		

Materialien, Medien, Unterlagen

Zur Anwendung kommen alle schuleigenen Unterrichtshilfen und alle großen und kleinen Sportgeräte.

Mögliche Lernorte/unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Schwimmen und Eislaufen in der Meranarena und/oder im Lido Meran, Klettern in der Kletterhalle Meran oder im Hochseilgarten, Leichtathletik auf dem Combi-Sportplatz, Bahnhofspark, Freiplatz Rad- und Wanderwege in Meran und Umgebung.

Zeitraumen

Die Sportinhalte werden flexibel ganzjährig angeboten. Außerdem richten sie sich ganz stark nach dem Sportkalender vom Amt für Schulsport und der Terminplanung der verschiedenen Sportstätten.

Lernzielkontrollen

Lernzielkontrollen haben die Aufgabe, anhand von möglichst objektiven Kriterien zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die im Unterricht angestrebten Kompetenzen vom einzelnen Schüler/von der einzelnen Schülerin erreicht und erlernt worden sind.

Die **Beurteilung/Bewertung** im Fach Bewegung und Sport erfolgt, wie im Schulprogramm verankert, in Form einer Wertziffer (Note). Die Notenskala reicht von der Note 4 (vier) bis zur Note 10 (zehn). Bei einer Verweigerung eine Sportdisziplin auszuführen wird die Note 3 vergeben.

Die Bewertung stützt sich auf folgende Leistungsbereiche, die vom Sportlehrer möglichst objektiv erfasst werden:

1. **Sportliche Handlungsfähigkeit** individuelles sportliches Eigenschafts- und Fertigniveau oder erworbene Kompetenzen
 2. **Kognitive Qualifikationen** Sportwissen, Wissen um die Bedeutungsformen und die Erscheinungsformen des Sports, Schiedsrichtertätigkeit, Handhabung und Anwendung des sportartspezifischen Regelwerkes
 1. **Sportliche Handlungsbereitschaft** Eigenmotivation, Mitarbeit, Einstellung zum Fach
-
1. Die **sportliche Handlungsfähigkeit** wird durch die Überprüfung des individuellen motorischen Eigenschafts- und Fertigniveaus in Form von sportmotorischen Tests oder Vielseitigkeitsparcours bewertet. Dabei werden die erworbenen Kompetenzen der sportmotorischen Fähigkeiten und/oder sportartspezifische Fertigkeiten bewertet und überprüft, die über einen längeren Zeitraum trainiert worden sind.
 2. Die Beurteilung der **kognitiven Qualifikationen** erfolgt entweder in Form von Überprüfungen des Fachwissens entweder durch mündliche Prüfungen oder schriftlichen Überprüfungen (Referaten, Präsentationen, generell schriftliche Arbeiten) oder als Schiedsrichtertätigkeit während des Sportunterrichtes. Diese Form der Benotung wird hauptsächlich dann angewandt, wenn Schüler vom Sportunterricht befreit sind oder aus gesundheitlichen Gründen für einen längeren Zeitraum nicht aktiv mitturnen können.
 3. Die Beurteilung der **sportlichen Handlungsbereitschaft** wird vor allem an der Mitarbeit und am Engagement im Sportunterricht gemessen und mit der Mitarbeitsnote am Ende des ersten und des zweiten Semesters dokumentiert. Diese berücksichtigt bei jedem Schüler/bei jeder Schülerin vor allem
 - seine/ihre aktive Teilnahme am Turnunterricht
 - seine/ihre Einsatzbereitschaft und seine/ihre Anstrengungsbereitschaft während des Sportunterrichtes
 - sein/ihr Interesse dem Fach Bewegung und Sport gegenüber
 - sein/ihr soziales Verhalten innerhalb der Klassengemeinschaft
 - die Anzahl der passiven Turnstunden, die nicht durch ärztliche Zeugnisse entschuldigt werden

Die **Endnoten des 1. Semesters und des 2. Semesters** werden aus dem Notendurchschnitt aller ins digitale Register eingetragenen Noten des jeweiligen Semesters errechnet. Trotzdem ist sie nicht streng als arithmetisches Mittel zu verstehen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn beim Errechnen des Notendurchschnittes eine Kommastelle vorhanden ist. Ist die Dezimalstelle 0,5 oder höher, kann die Note aufgerundet, liegt sie darunter, kann sie abgerundet werden. Beim Abrunden der Note im 1. Semester kann die Abrundung im 2. Semester gutgeschrieben (Guthaben) und für die Endnote mitberücksichtigt werden.

Notenzuordnung:

- Note 10 entspricht einer ausgezeichneten Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer überdurchschnittlich guten erworbenen Spielkompetenz.
- Note 9 entspricht einer sehr guten Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer sehr guten erworbenen Spielkompetenz.
- Note 8 entspricht einer guten Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer guten erworbenen Spielkompetenz.
- Note 7 entspricht einer zufriedenstellenden Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer angemessen erworbenen Spielkompetenz.
- Note 6 entspricht einer ausreichenden Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer kaum erworbenen Spielkompetenz.
- Note 5 entspricht einer ungenügenden Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer fehlerhaften Spielkompetenz.
- Note 4 entspricht einer unzureichenden und mangelhaften Beherrschung und Anwendung der erforderlichen sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer unzureichenden Spielkompetenz.
- Note 3 wird bei einer Verweigerung einer Prüfung/Sportart vergeben.

Curriculum Gesellschaftliche Bildung

Fachrichtung Biotechnologie

Teilbereich Persönlichkeit und Soziales

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5
Die Schülerin, der Schüler kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.	<p>LIZ „Lernen lernen“ Gruppenarbeit „Einführung LIZ“ und „Suchstrategien“</p> <p>Physik Physikalische Modellierung und Abstrahierung von Problemstellungen, zielgerichtete Vorgehensweise bei physikalischen Experimenten und bewusster Umgang mit Messgeräten</p> <p>Technisch Zeichnen in verschiedenen Situationen und Kontexten Verfahren und Techniken nutzen, um innovative Lösungsansätze und Verbesserungsvorschläge zu finden.</p>	<p>Physik Physikalische Modellierung und Abstrahierung von Problemstellungen, zielgerichtete Vorgehensweise bei physikalischen Experimenten und bewusster Umgang mit Messgeräten</p>		<p>Bewegung und Sport Risiken richtig einschätzen</p>	<p>LIZ KompLIZe Präsentieren</p>
Die Schülerin, der Schüler übernimmt	<p>IKT Die Schülerinnen und Schüler wenden die</p>	<p>Physik Verantwortungsvoller Umgang mit</p>	<p>Bewegung und Sport</p>		

<p>Verantwortung für sich und andere.</p>	<p>Inhalte des Unterrichts auf alle schriftlichen Aufgaben in anderen Fächern an, bei Problemen wird eine gemeinsame Lösung angestrebt.</p> <p>Physik Verantwortungsvoller Umgang mit Laborgeräten und achtsames Handeln bei Versuchen</p>	<p>Laborgeräten und achtsames Handeln bei Versuchen</p>	<p>Teamspiele und Hilfestellung</p>		
<p>Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.</p>	<p>LIZ „Einführung LIZ“ und „Suchstrategien“</p> <p>Lern- und Arbeitstechniken</p> <p>IKT Die gemeinsam erlernten Inhalte werden bei eigenständigen Übungen vertieft.</p> <p>Physik Alle Fachinhalte (häusliche Vor- und Nachbereitung), Laborversuche durchführen.</p> <p>TEZE Pünktliche Abgabe von Arbeiten, übersichtliche und korrekte</p>	<p>Physik Alle Fachinhalte (häusliche Vor- und Nachbereitung), Laborversuche durchführen.</p>		<p>LIZ Vorwissenschaftliche Arbeit (KompLIZe Facharbeit)</p>	<p>Bewegung und Sport Schüler*innen müssen selbständig einen Arbeitsauftrag erledigen.</p>

	Ausarbeitung von Übungen.				
Die Schülerin, der Schüler ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.					Sport und Bewegung Entspannungstechniken, Sport als Stressabbau
Die Schülerin, der Schüler kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.	Mathematik Mathematische Fachsprache Physik Im Labor und bei Gruppenarbeiten	Mathematik Mathematische Fachsprache Physik Im Labor und bei Gruppenarbeiten	Mathematik Mathematische Fachsprache Bewegung und Sport Teamspiele und Gruppenarbeit	Mathematik Mathematische Fachsprache	Mathematik Mathematische Fachsprache
Die Schülerin, der Schüler zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.	Physik Wertschätzendes Verhalten im Unterricht Technisch Zeichnen Peer Tutoring beim CAD-Zeichnen.	Physik Wertschätzendes Verhalten im Unterricht Bewegung und Sport Teamspiele, Gruppenarbeit			
Die Schülerin, der Schüler analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.	LIZ Material Konfliktlösung KompLIZe verbale und nonverbale Kommunikation	Bewegung und Sport?			
Die Schülerin, der Schüler nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt		Italiano Il volontariato			

solidarisches Verhalten.					
Die Schülerin, der Schüler ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.		Referent von außen Young and direct			
Die Schülerin, der Schüler befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.			Fächerübergreifend Berufsorientierung	Fächerübergreifend Berufsorientierung	Fächerübergreifend Berufsorientierung

Teilbereich Kulturbewusstsein

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.	Deutsch/Geschichte Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur	LIZ KomplIZe „Urheberrecht“ Englisch Landes- und Kulturkunde englischsprachige Welt Deutsch/Geschichte Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur	Deutsch/Geschichte Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur	Deutsch/Geschichte Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur LIZ Italienische Gegenwartsliteratur	Deutsch/Geschichte Auseinandersetzung mit deutschsprachiger Literatur LIZ Leseförderung „Literatur aus/in Südtirol“ Italienische Gegenwartsliteratur
Die Schülerin, der Schüler zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.	Englisch Landes- und Kulturkunde englischsprachige Welt Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen	Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen	Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen LIZ Leseförderung „Literarische Weltreise“	Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen LIZ Leseförderung „Literarische Weltreise“ Englisch Kulturelles Erbe (z.B. Nasca Lines)	Deutsch/Geschichte Besuch von Kulturveranstaltungen
Die Schülerin, der Schüler begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.				Englisch Kulturelle und nationale Vielfalt und Identität (z.B. Street art, Musik usw.) Italiano Preparazione al patentino di bilinguismo e alle	

				certificazioni linguistiche	
Die Schülerin, der Schüler begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.	LIZ Leseförderung durch Buchpakete u/o UE zum Thema Länder/Völker, Außenseiter ... (JugLit)	Italiano Il volontariato LIZ Leseförderung durch Buchpakete u/o UE zum Thema Länder/Völker, Außenseiter ... (JugLit)	Deutsch/Geschichte Ismen in der Gesellschaft	Deutsch/Geschichte Ismen in der Gesellschaft LIZ Leseförderung durch Buchpakete u/o UE zum Thema Länder/Völker, Außenseiter ... (JugLit)	Deutsch/Geschichte Ismen in der Gesellschaft
Die Schülerin, der Schüler nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.	Physik Bewusstsein für die historische Entwicklung naturwissenschaftlicher Errungenschaften und deren Auswirkung aufs Leben (Bsp. Erfindung vom Fernrohr, Weltbilder)	Physik Bewusstsein für die historische Entwicklung naturwissenschaftlicher Errungenschaften und deren Auswirkung aufs Leben (Bsp. Erfindung vom Fernrohr, Weltbilder)	Deutsch/Geschichte Gesellschaftliche Veränderungen	Englisch Indigene Völker (z.B. Uncontacted tribes) Deutsch/Geschichte Gesellschaftliche Veränderungen	Deutsch/Geschichte Gesellschaftliche Veränderungen
Die Schülerin, der Schüler nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.				Italiano Preparazione al patentino di bilinguismo e alle certificazioni linguistiche	

Teilbereich Politik und Recht

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.	Rechtskunde Die verschiedenen Rechtsquellen				
Die Schülerin, der Schüler zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.	Rechtskunde Recht im Alltag			Deutsch/Geschichte Wahlmeeting und andere Veranstaltungen	Rechtskunde Formen direkter Demokratie Deutsch/Geschichte Wahlmeeting und andere Veranstaltungen
Die Schülerin, der Schüler kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.	Rechtskunde Mitbestimmung und Demokratie in der Schule – die Schulgremien	Rechtskunde Grundprinzipien und Grundrechte der Verfassung		Deutsch/Geschichte Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt	Deutsch/Geschichte Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.		Rechtskunde Grundzüge der Verfassung			Rechtskunde Die italienische Verfassung – Aufbau der Republik Italiano La Costituzione e l'ordinamento dello Stato Italiano
Die Schülerin, der Schüler weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.		Rechtskunde Grundzüge der Autonomie		Geschichte Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt.	Rechtskunde Die Autonomie Südtirols
Die Schülerin, der Schüler kennt die		Rechtskunde Die EU			Rechtskunde

Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.					Die EU – Organe und Handlungsebenen
Die Schülerin, der Schüler kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.					Rechtskunde Die UNO und ihre Sonderorganisationen (WHO...)
Die Schülerin, der Schüler kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.		Rechtskunde Die Gesetzgebung			Rechtskunde Die Gesetzgebung im Gesundheitsbereich
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.				Workshop durch RK-Fachlehrer*innen: Grundzüge des Arbeitsrechts – Rechte/Pflichten der Arbeitnehmer*innen	Fächerübergreifend Berufsorientierung??
Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.	Mathematik Zentralmaße und Streumaße, Formen der Datenaufbereitung und Darstellung) und Wahrscheinlichkeit (WK von Ereignissen berechnen)	Rechtskunde Politische Aktualität Mathematik Zentralmaße und Streumaße, Formen der Datenaufbereitung und Darstellung) und Wahrscheinlichkeit (WK von Ereignissen berechnen)	Deutsch/Geschichte Zeitgeschehen (Wochenspiegel, journalistische Texte) LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.)	Deutsch/Geschichte Zeitgeschehen (Wochenspiegel, journalistische Texte) LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.) Mathematik Statistik und Wahrscheinlichkeit	Rechtskunde Analyse der politischen Aktualität Italiano La Costituzione e l'ordinamento dello Stato Italiano LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.)

				(Streudiagramme, Lineare Korrelation und Regression, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung)	Mathematik Statistik und Wahrscheinlichkeit (Streudiagramme, Lineare Korrelation und Regression, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung)
Die Schülerin, der Schüler nimmt die Rolle der Medien in der Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.	Mathematik Statistische Daten auswerten.	Mathematik Statistische Daten auswerten. Deutsch/Geschichte Zeitgeschehen (Wochenspiegel, journalistische Textsorten)	LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.) Deutsch/Geschichte Zeitgeschehen (Wochenspiegel, journalistische Textsorten)	LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.) Mathematik Statistische Daten auswerten. Deutsch/Geschichte Zeitgeschehen (Wochenspiegel, journalistische Textsorten)	LIZ UE zu Nachrichten in Printmedien und digitalen Medien (Chiri usw.) Mathematik Statistische Daten auswerten. Rechtswissenschaften Medienkompetenz stärken Deutsch/Geschichte Zeitgeschehen (Wochenspiegel, journalistische Textsorten)
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.	Rechtswissenschaften Die Schüler*innencharta Klassenrat Organisation von Klassenversammlungen	Rechtswissenschaften Bildungsziel wird vom Fachcurriculum abgedeckt Schul- und klassenübergreifende Projekte (YPAC, Brüssel-Fahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)	Schul- und klassenübergreifende Projekte (YPAC, Brüssel-Fahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)	Schul- und klassenübergreifende Projekte (YPAC, Brüssel-Fahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)	Rechtswissenschaften Formen direkter Demokratie Schul- und klassenübergreifende Projekte (YPAC, Brüssel-Fahrt, Sprachreisen, Klassenversammlungen)

Teilbereich Wirtschaft und Finanzen

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.		Rechtskunde Wirtschaftsordnungen			
Die Schülerin, der Schüler schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.	Referent von außen? Caritas Schuldnerberatung?		Workshop aus RK/VWL: der Umgang mit Geld Ev. Workshop Pensplan	Zusammenarbeit mit FR Tourismus und Sprachen	
Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.	Rechtskunde Einflussfaktoren auf das menschliche Konsumverhalten Mathematik Gleichungen und Ungleichungen (in einer Unbekannten) mit Alltagsbezug (Handyverträge usw.) Lineare Funktionen (lineares Wachstum in Zusammenhang in verschiedenen Alltagssituationen); Modellierung	Mathematik Gleichungen und Ungleichungen (in einer Unbekannten) mit Alltagsbezug (Handyverträge usw.) Lineare Funktionen (lineares Wachstum in Zusammenhang in verschiedenen Alltagssituationen); Modellierung			
Die Schülerin, der Schüler kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten			Workshop aus RK/VWL: Zahlungsformen, Geldanlagen und ihre Risiken	Mathematik Zinsen und Zinseszinsen	

und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.					
Die Schülerin, der Schüler entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge			Workshop aus RK/VWL: der Umgang mit Geld		Mathematik Statistik und Wahrscheinlichkeit (Streudiagramme, Lineare Korrelation und Regression, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung)
Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.		Rechtskunde Wirtschafts- und Konjunkturpolitik		Zusammenarbeit mit FR Tourismus und Sprachen Workshop Pensplan	
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.		Rechtskunde Akteure der Wirtschaftspolitik			

Teilbereich Nachhaltigkeit

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.	<p>LIZ KompLIZe Suchstrategien</p> <p>Erdwissenschaften Veränderung und Dynamik (Wetter und Klima) Atmosphäre, Luftverschmutzung, Wasser, Klimawandel</p>	<p>LIZ Rechercheprojekt (KompLIZe)</p>		<p>LIZ Rechercheprojekt (KompLIZe)</p>	<p>LIZ Rechercheprojekt (KompLIZe)</p> <p>Mikrobiologie Umweltbiotechnologien Pharmazie</p>
Die Schülerin, der Schüler entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.	<p>KARE: Ethische Positionen: biblisch-christliches Welt- und Menschenbild (Schöpfungsberichte und Dekalog, Umweltfibel)</p>	<p>Biologie Ökosysteme (Energie- und Stoffkreisläufe)</p> <p>Chemie Mit Chemikalien verantwortungsbewusst umgehen</p> <p>KARE: Lebenswerte Zukunft: Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik (Nachhaltige und solidarische Lebensstile, Umweltfibel)</p>	<p>Organische und analytische Chemie Gefahrensymbole erkennen und Gefahren einschätzen, interpretieren, chemische Zusammenhänge erfassen</p> <p>KARE: Einheit in der Vielfalt (Nachhaltige Ökologie und LS in der Ökumene, Umweltfibel)</p> <p>Italiano Ambiente ed ecologia</p>	<p>Chemische Analytik und Labor Säure-Base-Reaktionen Elektrochemische Zusammenhänge</p> <p>Biochemie/Mikrobiologie Palmöl und seine Umweltzerstörungen Umweltbiotechnologien, Pharmazie</p> <p>KARE: Christliche Verantwortungsethik (Schöpfungsglaube, Enzyklika LS, Franz von Assisi, Umweltfibel)</p>	<p>Biochemie/Mikrobiologie Palmöl und seine Umweltzerstörungen Umweltbiotechnologien, Pharmazie</p> <p>KARE: Menschenbilder und deren Auswirkungen (Anthropozentrismus, Umweltfibel)</p>

Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.	KARE: Ethische Positionen: biblisch-christliches Welt- und Menschenbild (Schöpfungsberichte und Dekalog, Umweltfibel)	KARE: Lebenswerte Zukunft: Aspekte einer christlichen Verantwortungsethik (Nachhaltige und solidarische Lebensstile, Umweltfibel)	KARE: Einheit in der Vielfalt (Nachhaltige Ökologie und LS in der Ökumene, Umweltfibel) Italiano Ambiente ed ecologia	KARE: Christliche Verantwortungsethik (Schöpfungsglaube, Enzyklika LS, Franz von Assisi, Umweltfibel)	Ernährungslehre und Mikrobiologie Lebensmittelindustrie, Food-Design, Gentechnik KARE: Menschenbilder und deren Auswirkungen (Anthropozentrismus, Umweltfibel)
Die Schülerin, der Schüler entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.		Biologie Ökosysteme (Energie- und Stoffkreisläufe)		Biochemie Palmöl und seine Umweltzerstörungen Englisch Sparsamer Umgang mit Ressourcen (z.B. Wasser)	Mikrobiologie Fermentationsprozesse, Biotechnologien in der Agrar- und Zootechnik
Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.		Biologie Ökologie und Umweltkunde	Biologie Ökologie und Umweltkunde		
Die Schülerin, der Schüler kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen				Biochemie Palmöl und seine Umweltzerstörungen	Mikrobiologie Biotechnologien in der Agrar- und Zootechnik Umweltbiotechnologien
Die Schülerin, der Schüler kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.				Zusammenarbeit mit FR Tourismus und Sprachen	
Die Schülerin, der Schüler kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte			Organische Chemie Kohlenwasserstoffe, Erdöl	Mikrobiologie Lebensweise von Bakterien	

und kann dazu Stellung nehmen.					
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.			Organische Chemie Kohlenwasserstoffe, Erdöl		Rechtskunde Der italienische Parlamentarismus und Formen direkter Demokratie

Teilbereich Gesundheit

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit	KARE: Die Frage nach dem Sinn (Schöpfungstag und -monat)	Biologie Krankheit und Sucht KARE: Das Prinzip Hoffnung (Integration von Glücks- und Leiderfahrungen ins Leben, Förderung der Resilienz)	LIZ Expertenvorträge Sachbuchautoren im Bereich Gesundheit Anatomie Einfluss von Ernährung und Bewegung auf die Gesundheit KARE: Mystik, Spiritualität und Meditation (Beiträge zur seelischen Gesundheit und Naturerfahrungen)	LIZ Expertenvorträge Sachbuchautoren im Bereich Gesundheit Biochemie Fette und Kohlenhydrate Der S kann den Aufbau der Fette erklären. Die Eigenschaften der Fette erklären und. Bedeutung der ungesättigten Fettsäuren. Die Bedeutung der Denaturierung erkennt. Die Wichtigkeit der Enzyme in der Industrie. Den Aufbau der Biomembranen erklären, beschreiben und Ihre Bedeutung erkennen.	LIZ Expertenvorträge Sachbuchautoren im Bereich Gesundheit Mikrobiologie Fermentationsprozesse, Pharmazie, Hygiene bei Lebensmitteln Ges. im Sanitätsbereich Kennt die Gesundheitspolitik und ihre Komplikationen mit der Genthherapie. Englisch Impfungen, Ernährung, Gentechnik, Krankheiten

			<p>Physik Wechselspiel physikalische Effekte und biologische Wirkung (z.B. Elektromagnetisches Spektrum, Strahlung, Medizintechnik, ...)</p>	<p>Anatomie Einfluss von Ernährung und Bewegung auf die Gesundheit</p> <p>Mikrobiologie Fermentationsprozesse, Pharmazie, Hygiene bei Lebensmitteln</p> <p>KARE: Ausgewählte Aspekte der Sünden- und Gnadenlehre, Formen verantwortlicher Schuldbewältigung (Seelische Gesundheit)</p>	<p>KARE: Verhältnis Gott-Mensch und Grenzerfahrungen im Leben (Religionskritik und christliche Sinnkonzepte)</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.</p>	<p>KARE: Die Frage nach dem Sinn (Schöpfungstag und -monat)</p> <p>Bewegung und Sport: Alle Fachbereiche</p>	<p>Biologie Krankheit und Sucht</p> <p>Physik: Wechselspiel physikalische Effekte und biologische Wirkung (elektromagnetisches Spektrum)</p> <p>KARE: Das Prinzip Hoffnung (Integration von Glücks- und Leiderfahrungen ins Leben, Förderung der Resilienz)</p>	<p>KARE: Mystik, Spiritualität und Meditation (Beiträge zur seelischen Gesundheit und Naturerfahrungen)</p> <p>Bewegung und Sport: Alle Fachbereiche</p> <p>Mathematik Exponentialfunktionen (Exponentielles Wachstum und exponentieller Zerfall z.B. bei Krankheiten, Pandemien, Bakterien,</p>	<p>Biochemie: Struktur, Funktion und Bedeutung der Lipide. Den Vorgang und die Bedeutung der Fetthärtung und des Fettverderbs erkennen. Zucker und Zuckerkonsum</p> <p>Mikrobiologie MO in LM (Lebensmitteln), Medizin und Industrie Lebensweise von Bakterien</p> <p>Anatomie: Suchtprävention Auswirkungen von Drogen auf das Nervensystem</p> <p>KARE:</p>	<p>Mikrobiologie: Fermentationsprozesse, Pharmazie, Hygiene bei Lebensmitteln</p> <p>Englisch: Impfungen, Ernährung, Gentechnik, Krankheiten</p> <p>KARE: Verhältnis Gott-Mensch und Grenzerfahrungen im Leben (Religionskritik und christliche Sinnkonzepte)</p> <p>Bewegung und Sport: Alle Fachbereiche</p>

		<p>Bewegung und Sport: Alle Fachbereiche</p>	<p>radioaktiver Zerfall, ...), Modellierungsaufgaben</p> <p>Englisch, Anatomie, Mikrobiologie Impfungen, Ernährung, Gentechnik, Krankheiten</p>	<p>Ausgewählte Aspekte der Sünden- und Gnadenlehre, Formen verantwortlicher Schuldbewältigung (Seelische Gesundheit)</p> <p>Bewegung und Sport: Alle Fachbereiche</p> <p>Mathematik Exponentialfunktionen (Exponentielles Wachstum und exponentieller Zerfall z.B. bei Krankheiten, Pandemien, Bakterien, radioaktiver Zerfall, ...), Modellierungsaufgaben</p> <p>Englisch, Anatomie, Mikrobiologie Impfungen, Ernährung, Gentechnik, Krankheiten</p>	<p>Englisch, Anatomie, Mikrobiologie Impfungen, Ernährung, Gentechnik, Krankheiten</p>
<p>Die Schülerin, der Schüler kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien</p>				<p>Biochemie: Fette und Kohlenhydrate Chemie Spektroskopiearten voneinander unterscheiden und entsprechend anwenden. Technische Einrichtung und Software qualitativ, quantitativ und instrumentell anwenden/ medizinische Untersuchungen</p>	<p>Mikrobiologie: Fermentationsprozesse, Pharmazie, Hygiene bei Lebensmitteln</p> <p>Englisch: Impfungen, Ernährung, Gentechnik, Krankheiten Anatomie Prävention auf verschiedenen Ebenen Englisch, Anatomie, Mikrobiologie Impfungen, Ernährung, Gentechnik, Krankheiten</p>

Die Schülerin, der Schüler kennt die Lebenskompetenzen der WHO und setzt sie altersgemäß um.					Anatomie: Verschiedene Ansätze um Gesundheit zu erreichen
Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.					Biochemie: Gentherapie, Bedeutung von Membranen
Die Schülerin, der Schüler kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.					Biochemie: Gentherapie Rechtswissenschaften: Das Gesundheitswesen in Südtirol
Die Schülerin, der Schüler reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.				Anatomie: Impfungen und Impfpflicht Aktuelle gesundheitliche Themen	Mikrobiologie: Fermentationsprozesse, Pharmazie, Hygiene bei Lebensmitteln
Die Schülerin, der Schüler verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.	Sport und Bewegung: Sportverletzungen		Organische und analytische Chemie: Erste-Hilfe-Kurs Anatomie: Theoretische Grundlagen Herz-Kreislaufsystem		Bewegung und Sport: Erste Hilfe Maßnahmen anwenden

Die Schülerin, der Schüler verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.	Erdwissenschaften: Veränderung und Dynamik (Ursachen für die Entwicklung von Landschaftsformen; Wetter und Klima)	Chemie: Gefahrensymbole im Labor Physik: Laborarbeit	Organische und analytische Chemie: Gefahrensymbole erkennen und Gefahren einschätzen, interpretieren und chemische Zusammenhänge erfassen	Mikrobiologie Sicherheitsrichtlinien und steriles Arbeiten im Labor Lebensweise von Bakterien	
--	---	---	---	--	--

Teilbereich Mobilität

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen Gemeindepolizei oder Staatspolizei Verkehrsstadtrat einladen zum Verkehrskonzept				
Die Schülerin, der Schüler kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.	Mathematik Prozent/Promille/ppm in Alltagssituationen	Biologie: Sucht und Krankheit Mathematik Prozent/Promille/ppm in Alltagssituationen		Chemie: Drogenvortrag LASS	
Die Schülerin, der Schüler ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.		Chemie: Sicherheitsregeln und Gefahrensymbole kennen lernen (z. B. aus Fachliteratur o. Internet eigenständig erarbeiten – z. B.	Chemie: Erste-Hilfe-Kurs		

		Gefahrensymbole, etc.).			
Die Schülerin, der Schüler ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen				
Die Schülerin, der Schüler ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.	Erdwissenschaften: Atmosphäre und Luftverschmutzung				
Die Schülerin, der Schüler kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen Erdwissenschaften: Atmosphäre - Luftverschmutzung - Umweltschutz				
Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.	Experten der Verkehrspolizei von außen berufen				

Teilbereich Digitalisierung

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.	<p>Informatik: Im Grunde behandelt das Fachcurriculum in Informatik die gesamten Inhalte dieses Bereichs der Bürgerkunde.</p> <p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p> <p>Physik: Alle Fachinhalte (Rechercheaufgaben), Arbeiten mit unterschiedlichen Software (z.B. Excel, Phyphox)</p>	<p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p> <p>Physik: Alle Fachinhalte (Rechercheaufgaben), Arbeiten mit unterschiedlichen Software (z.B. Excel, Phyphox)</p>	<p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p>	<p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p>	<p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p>
Die Schülerin, der Schüler kann digitalen Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.	<p>LIZ Planspiel „Fake Hunter“</p> <p>Informatik: Im Grunde behandelt das Fachcurriculum in Informatik die gesamten Inhalte</p>	<p>LIZ Planspiel „Fake Hunter“</p> <p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p>	<p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p>	<p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p>	<p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p>

	<p>dieses Bereichs der Bürgerkunde.</p> <p>Mathematik: Alle Fachbereiche, mögliche Programme: GeoGebra, MS Office 365</p> <p>Italiano I social media</p>				
<p>Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen.</p>	<p>LIZ Planspiel „Fake Hunter“</p> <p>Informatik: Im Grunde behandelt das Fachcurriculum in Informatik die gesamten Inhalte dieses Bereichs der Bürgerkunde.</p> <p>Physik: Alle Fachinhalte (Rechercheaufgaben), Arbeiten mit unterschiedlichen Software (z.B. Excel, Phyphox)</p> <p>Mathematik Entsprechende Software einsetzen (Geogebra, Excel, MS Office 365)</p>	<p>LIZ Planspiel „Fake Hunter“ Komplize „Recherchieren“</p> <p>Physik: Alle Fachinhalte (Rechercheaufgaben), Arbeiten mit unterschiedlichen Software (z.B. Excel, Phyphox)</p> <p>Mathematik Entsprechende Software einsetzen (Geogebra, Excel, MS Office 365)</p>	<p>Mathematik Entsprechende Software einsetzen (Geogebra, Excel, MS Office 365)</p>	<p>Mathematik Entsprechende Software einsetzen (Geogebra, Excel, MS Office 365)</p>	<p>Mathematik Entsprechende Software einsetzen (Geogebra, Excel, MS Office 365)</p>

<p>Die Schülerin, der Schüler kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.</p>	<p>Informatik: Im Grunde behandelt das Fachcurriculum in Informatik die gesamten Inhalte dieses Bereichs der Bürgerkunde. Physik Rechercheaufträge und Arbeiten mit unterschiedlicher Software (z.B. Excel, PhyPhox u.ä.)</p>	<p>Physik Rechercheaufträge und Arbeiten mit unterschiedlicher Software (z.B. Excel, PhyPhox u.ä.)</p>	<p>Physik Rechercheaufträge und Arbeiten mit unterschiedlicher Software (z.B. Excel, PhyPhox u.ä.)</p>		
<p>Die Schülerin, der Schüler ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.</p>	<p>Informatik: Im Grunde behandelt das Fachcurriculum in Informatik die gesamten Inhalte dieses Bereichs der Bürgerkunde. Italiano: I social media</p>				
<p>Die Schülerin, der Schüler verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.</p>	<p>Informatik: Im Grunde behandelt das Fachcurriculum in Informatik die gesamten Inhalte dieses Bereichs der Bürgerkunde.</p>				